OLD MAN

ORGANE DE L'UNION SUISSE DES AMATEURS SUR ONDES COURTES

BOLLETTINO DELL' UNIONE SVIZZERA DEGLI AMATORI DI ONDE CORTE

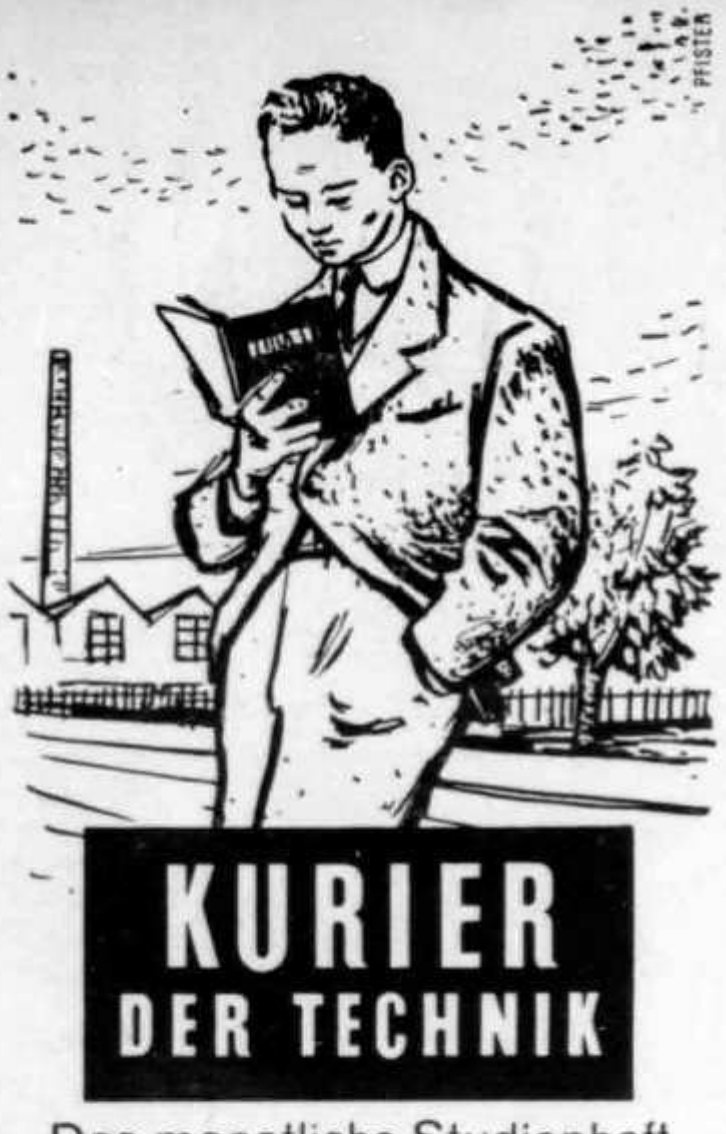
BULLETIN OF THE SWISS UNION OF SHORT WAVE AMATEURS

INHALT

Editorial
Generalversammlung 1954
Diverses aus HB
Die Seite des TM
Weihnachtswettbewerb 1953
Coupe de l'USKA
Helvetia 22-Contest
Portable HB9CZ
QRP HB9NT
QRP RX-TX
NFD-Station von HB9FP
Der NMD-Sender der Ortsgruppe Zürich
World News
Ein Mißbrauch
DX News
Recherches sur la Propagation des Ondes ultra-courtes
Kleinigkeiten
Kreuz und Quer
Bücher und Zeitschriften
Ortsgruppen-Berichte

Erscheint monatlich **Vol. XXII/1954** **Nr. 2**

MITTEILUNGSBLATT DER UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE



KURIER DER TECHNIK

Das monatliche Studienheft
für den technischen Facharbeiter.
Herausgegeben vom
Technischen Lehrinstitut
Onken, Kreuzlingen, 59

Inserat gilt als Gutschein für eine Gratisnummer

OM's berücksichtigt unsere Inserenten!

KONDENSATOREN

Pyramid, Solar 600 V

1000; 2000 pF	Fr. —.15
5000; 10 000; 20 000 pF	Fr. —.20
50 000 pF	Fr. —.25
0,25; 0,5 μF	Fr. —.30
10 μF 25V	Fr. —.80
200 μF 25V	Fr. 1.—

Th. Angehrn, Radiomaterial
Schützenstr. 85, Winterthur

DAS DL - QTC, die deutsche Amateurzeitschrift im Abonnement erhältlich! Preis: ½ Jahr Fr. 5.30, 1 Jahr Fr. 10.20.

SCHIPS-ISSLER Fr. 4.50

K. Enggist, HE 9 ROU, Postfach
Riehen/BS. Postcheckkto. V 17739

Amateure,
Bastler,
Reparateure
verlangt die neue, reichhaltige
Occasions-Liste

Elektro-Versand DISERENS
Zürich 48 Telefon 522485

QSL-Karten und sämtliche Drucksachen in ein- und mehrfarbiger Ausführung liefert äußerst vorteilhaft

Buchdruckerei Suter AG., Oberentfelden/Aarg. Tel. 064 - 37121
Verlangen Sie Offerte.

old man

ORGAN DER UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE

Redaktion: Etienne Héritier, HE9RDX; Dr. Luigi Valpiana, HB9KU; Paul Baumann, HB9GU

Représentant pour la Suisse romande: Charles Borel, HB9KY

Briefadresse: Etienne Héritier, Basel 12 · Redaktionsschluss am 20. des Monats

Inserate und Ham-Börse: Otto Zeltner, Bruderholzallee 130, Basel 24

Chers lecteurs de l'Old Man,

L'USKA a cette année 25 ans d'existence. Un quart de siècle, pendant lequel les ondes courtes ont apporté bien des joies et satisfactions à des nombreux OM. A l'occasion de l'Assemblée Générale plusieurs de nos pionniers de la première heure, étant restés fidèles à l'USKA, se sont vu décerner le titre de Membre d'Honneur. Qu'ils veuillent bien trouver ici les félicitations du nouveau comité. Une pensée émue va vers ceux qui auraient bien aimé pratiquement encore ce merveilleux sport qu'est l'émission d'amateur, mais qui ont été rappelés vers une demeure céleste.

L'an dernier, 74 nouveaux membres sont venus grossir nos rangs. Nombreux sont certainement les jeunes gens qui, actuellement, seraient heureux de trouver en l'USKA une franche camaraderie et la possibilité d'élargir leur horizon dans un domaine si passionnant. Mais faute d'information ils se cachent dans les villes et les villages de nos 22 cantons. Il appartient à vous chers OM de découvrir ces futurs amateurs et les présenter à votre association. Le mot d'ordre de votre nouveau président est que chacun apporte en 1954 un nouveau membre à l'USKA. Une formule d'adhésion sera annexée à un prochain Old Man. Lorsque vous la trouverez, faites-en bon usage en vous souvenant de l'Editorial de février.

Le présent Old Man publie le règlement de la Coupe de l'USKA 1954. D'ores et déjà je vous invite à consacrer un moment, si bref soit-il, à la participation à l'une des trois parties de ce contest. Vous avez là une superbe occasion pour rendre service à votre groupe local et le mettre en valeur. Une grande liberté est accordée à chacun. Les restrictions et complications, qui ont souvent retenus tant d'OM, ont été écartées du règlement. Enfin, une bonne nouvelle pour les amateurs-récepteurs: Ils pourront par-

ticiper d'une manière plus active et combien plus intéressante, en notant dans leur log le groupe de code transmis par la station qu'ils écoutent et le code qu'ils transmettraient s'ils étaient eux-mêmes le correspondant. A tous bonne chance et bon DX!

HB9GM

* * *

EDITORIAL

Liebe Leser des Old Man,

Die USKA kann dieses Jahr auf ihr 25-jähriges Bestehen zurückblicken, ein Vierteljahrhundert, während dem viele Amateure bei der Beschäftigung mit Kurzwellen Freude und Befriedigung fanden. Anlässlich der Generalversammlung wurden einige OMS, die schon bei der Gründung dabei und seither der USKA treu geblieben waren zu Ehrenmitgliedern ernannt, wozu ihnen der neue Vorstand an dieser Stelle seine herzlichen Glückwünsche aussprechen möchte. Gedenken wir aber auch der Amateure, die allzu früh von der Taste abberufen wurden.

Im vergangenen Jahr konnten wir 74 Neumitglieder begrüssen. Aber sicherlich gibt es noch viele junge Leute, die in der USKA ihre Kameraden und Förderung in unserem interessanten Hobby finden möchten, jedoch nicht um das Bestehen unserer Bewegung wissen. Es liegt an Dir, lieber OM, diese Leute zu finden; jeder OM wirbt dieses Jahr mindestens ein Neumitglied! Einer der nächsten Nummern wird ein Beitrittsformular beiliegen; jeder OM erinnere sich dann dieses Editorials.

Im vorliegenden Old Man ist das Reglement der Coupe de l'USKA 1954 publiziert. Jeder OM beteilige sich, wenn auch für noch so kurze Zeit, an diesem Wettbewerb. Gleichzeitig verhilft man der Ortsgruppe zu einem möglichst guten Resultat. Sämtliche Einschränkungen und Erschwerungen, die oft von der Teilnahme abhalten, wurden fallen gelassen. Es sei besonders darauf hingewiesen, dass sich auch unsere Empfangsamateure auf interessante Weise am Wettbewerb beteiligen können: sie notieren die von der gehörten Station gesendete Codegruppe sowie die Gruppe, die sie der gehörten Station übermitteln würden. An alle good luck es best DX!

HB9GM

GENERALVERSAMMLUNG 1954

Am 17. Januar 1954 fand in Basel die Generalversammlung statt. Die vorliegenden Traktanden waren dieses Mal sehr rasch erledigt.

Jahresberichte und Jahresrechnung wurden stillschweigend genehmigt. Dem Sekretariat wurde die Entschädigung von Fr. 1500.-- zuzüglich einer Gratifikation von Fr. 200.--, der Redaktion Fr. 200.-- und dem Bibliothekar Fr. 50.-- zugesprochen.

Der Voranschlag für 1954 wurde genehmigt. Die Beiträge werden auf der bisherigen Höhe belassen.

Aus dem Bericht der Kommission der Ortsgruppe Bern, welche den Rechnungsabschluss des IARU (Region 1)-Kongresses in Lausanne fertigzustellen hatte, ging hervor, dass die Buchhaltung nach dem Kongress nicht mehr ordnungsgemäss nachgeführt war, fehlende Belege erschwerten die Rekonstruktion der Buchhaltung; einige Verbände der Region 1

haben ihren Organisationsbeitrag noch nicht entrichtet; die Kosten der Veranstaltung belaufen sich höher als ursprünglich veranschlagt worden war. Der Vorstand wurde beauftragt, zusammen mit den Bürgen für ein eventuelles Defizit des Kongresses, OM Lips und OM Disteli, eine annehmbare Liquidation der Angelegenheit anzustreben.

Die Jury-Sonderkommission, welche die Unterlagen, die zur Disqualifizierung der Station HB1MQ (NFD 1953) geführt hatten, zu prüfen hatte, kam zum Schluss, dass die eingesandten Logs offensichtliche Fälschungen aufweisen.

In geheimer Abstimmung wurde mit 47 gegen 28 Stimmen beschlossen, die USKA - Statuten zu revidieren. Die Statutenkommission besteht aus R. Baumgartner (HB9CV), R. Grisch (HB9ER) und R. Corfu (HB9IB).

Da HB9CA und HB9IV als Kandidaten für die Posten des Vizepräsidenten bezw. VHF-TM zurückgetreten waren, kandidierten Otto Jenni (HB9FY) als Vizepräsident, Hans Bäni (HB9CZ) als Verkehrsleiter und Rudolf Furrer (HB9LE) als UKW-Verkehrsleiter; diese OMs wurden mit Akklamation gewählt. Als neuer Rechnungsrevisor beliebte H. Waldvogel (HB9HT).

Während des Mittagessens begrüsste der Präsident als Gäste Herrn Inspektor Gillioz, der die Grüsse des Chefs der Sektion Radio, Herrn Dr. Metzler überbrachte und darauf hinwies, dass die Konzessionsbehörde den Schweizer Amateuren immer ein Höchstmass an Freiheiten und Rechten zubilligt, wie dies nach internationalen Vorschriften möglich ist, Herrn Brunner von der Telephondirektion Basel, der die Grüsse von Herrn Direktor Frey überbrachte, Herrn Major i. Gst. Honegger, der die Grüsse der Abt. für Uebermittlungstruppen überbrachte und darauf hinwies, dass die Armee den Bestrebungen der Amateure sehr sympathisch gegenübersteht, Herrn Hptm. Hotz von der Abt. für Fl. und Flab sowie die Delegierten des REF und des DARC, F. Raoult (F9AA), Präsident des REF, J. Simmonet (F9DW) und G. Merz (DL1BB), Pressereferent des DARC, welche die Grüsse und besten Wünsche ihrer Verbände überbrachten.

Am 4. August 1929 wurde die USKA gegründet, sodass wir dieses Jahr auf unser fünfundzwanzigjähriges Bestehen zurückblicken können. Auf Antrag des Vorstandes wurden diejenigen 8 Mitglieder, welche bei der Gründung bereits dabei waren (gemäss einer Mitgliederliste, die am 10. November 1929 der ARRL zugestellt wurde), zu Ehrenmitgliedern ernannt: Otto Ess, Op. HB9B (HB9AE); Hans Stettler, HBR-53 (HB9JS); Hans Brechbühler, HBR-28 (HB9M); Jean Lips, HBR-56 (HB9J); Gottfried Bieri, HBR-69; Adolf Anderegg, HBR-33 (HB9S); Otto Baumann, HBR-66 (HB9X); Reinhard Lotz (HB9BD). Zwei weitere Gründungsmitglieder, W. Schneeberger, HB9G und Dr. R. Stuber, HBR-60 (HB9T) sind bereits Ehrenmitglieder. Der Initiant der Gründung und Ehrenmitglied Heinrich Degler, Op. HB9D (ex HB9A), wurde zum Ehrenpräsident ernannt.

HB9GM verdankte die Arbeit der aus dem Vorstand ausscheidenden OMs Dr. C. Keel (HB9P), R. Faessler (HB9EU) und P. Rudolf (HB9IR). Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass eine erspriessliche Zusammenarbeit herrschen werde.

Unter Varia wurden verschiedene Probleme besprochen und Anregungen gemacht; der Vorstand wird diese Angelegenheiten prüfen und zu gegebener Zeit Bericht erstatten.

Die Delegiertenversammlung findet in Bern statt.

Mit einem Dank an die Ortsgruppe Basel, welche die Generalversammlung in vorbildlicherweise organisiert hatte, wurde die Tagung geschlossen.

* * *

ASSEMBLEE GENERALE 1954

L'Assemblée générale a eu lieu, à Bâle le 17 janvier 1954. L'ordre du jour a été, cette fois-ci, liquidé très rapidement.

Les rapports annuels et le compte-rendu financier sont acceptés tacitement.

Une indemnité de Frs. 1500.-- ainsi qu'une gratification de Frs. 200.-- pour le secrétariat, une de Frs. 200.-- pour la rédaction, et une de Frs. 50.-- pour le bibliothécaire ont été votées.

Le budget pour 1954 a été accepté. Les cotisations sont maintenues au taux actuel.

Il ressort du rapport de la commission du groupe de Berne chargée de terminer l'arrêté de comptes du Congrès de la Région 1 de l'IARU, que, après le Congrès, la comptabilité n'a plus été tenue à jour; des pièces comptables manquantes ont compliqueé la reconstitution de la comptabilité; quelques Associations de la Région 1 n'ont pas encore versé leur part de frais d'organisation; les frais de la manifestation ont été plus élevés que prévus. Le Comité est invité, conjointement avec les cautions pour un déficit éventuel du Congrès, à envisager une liquidation acceptable de l'affaire.

La commission spéciale du Jury qui a examiné les faits ayant amené la disqualification de la station HB1MQ (NFD 1953), est arrivée à la conclusion que les logs envoyés présentent des falsifications visibles.

Il a été décidé, au vote secret, par 47 voix contre 28, de réviser les statuts. La commission des statuts se compose de R. Baumgartner (HB9CV), R. Grisch (HB9ER) et R. Corfu (HB9IB).

Les candidatures de HB9CA et de HB9IV, comme, respectivement, Vice-Président et VHF-TM, ayant été retirées, se présentent Otto Jenni (HB9FY) pour le poste de Vice-Président, Hans Bäni (HB9CZ) comme TM, et Rudolf Furrer (HB9LE) comme TM-VHF; ces OM's sont nommés par acclamations. H. Waldvogel (HB9HT) est désigné comme nouveau vérificateur des comptes.

Pendant le repas, le Président salue la présence, comme invités, de Mr l'Inspecteur Gillioz, qui nous transmet les salutations du Chef de la Section Radio, Mr le Dr. Metzler et ajoute que les autorités concédantes des amateurs suisses sont toujours disposées à leur accorder le plus libertés dans le cadre des prescriptions internationales, Mr. Brunner, de la Direction des Téléphones de Bâle, qui nous apporte les salutations de Mr le Directeur Frey, Mr le Major EMG Honegger qui nous apporte les salutations de la Division des Troupes de Transmissions et ajoute en outre l'Armée voit avec sympathie les efforts des amateurs, Mr. le Capit. Hotz de la Division Aviation et DCA ainsi que les délégués du REF et du DARC, F. Raoult (F9AA), Président du REF, J. Simmonet (F9DW) et G. Merz (DL1BB), délégué de Presse au DARC, nous apportent aussi les salutations et les voeux de leurs Associations.

L'USKA a été fondée le 4 août 1929; de ce fait, nous pouvons, cette année, comp-

ter nos 25 ans d'existence. Sur proposition du Comité, les 8 OM's qui ont assisté à la fondation (selon une liste de membres transmise à l'ARRL le 10 novembre 1929) sont nommés Membres d'honneur: Otto Ess, Op HB9B (HB9AE); Hans Stettler HBR-53 (HB9JS); Hans Brechbühler, HBR-28 (HB9M); Jean Lips HBR-56 (HB9J); Gottfried Bieri HBR-69; Adolf Anderegg, HBR-33 (HB9S); Otto Baumann HBR-66 (HB9X); Reinhard Lutz (HB9BD). Deux autres membres fondateurs, W. Schneeberger, HB9G et Dr. R. Stuber, HBR-60 (HB9T) sont déjà membres d'honneur. L'initiateur de la fondation de notre Association, notre membre d'honneur Heinrich Degler, Op. HB9D (ex HB9A), a été nommé Président d'honneur.

HB9GM remercie les membres sortant du Comité, HB9P, HB9EU et HB9IR, pour leur travail. Il formule l'espérance qu'une coopération profitable continuera à règner parmi nous.

Dans la rubrique des divers, divers problèmes furent évoqués et quelques propositions ont été présentées. Le Comité examinera ces affaires et fera rapport en temps voulu.

L'Assemblée des délégués aura lieu à Berne.

Avec remerciements au Groupe de Bâle pour la parfaite organisation, la séance est levée.

Am 1. Januar 1954 wurden die Frequenzzuteilungen an die Schweizer Amateursendestationen vollständig der Regelung von Atlantic City 1947 für die Region 1 angepasst. Die Zuteilungen umfassen folgende Bereiche:

3500 - 3800 Khz	21000 - 21450 Khz	144 - 146 Mhz	1215 - 1300 Mhz
7000 - 7150 Khz	28000 - 29700 Khz	420 - 450 Mhz	5650 - 5850 Mhz
14000 - 14350 Khz			10000 - 10500 Mhz

3500 - 3800 Khz: geteilt mit festen und beweglichen Diensten (ausgenommen bewegliche Flugradiodienste)

7100 - 7150 Khz: geteilt mit Rundspruch

420 - 450 Mhz: geteilt mit Radionavigation für den Flugdienst

USKA-Kalender

Coupe de l'USKA Téléphonie	6/7 mars
Helvetia 22-Contest	20./21. März
Coupe de l'USKA Télégraphie	3/4 avril
Traffic-Marathon	8. Mai

WEIHNACHTSWETTBEWERB 1953

HB9ET bewies mit seinem ersten Rang in der Gesamtwertung, dass er nicht nur mit der Taste, sondern auch mit dem Mikrophon umzugehen weiss.

Telephonie

1. HB9CV	85	7. HB9NS	41
2. HB9AK	81	8. HB9BX	36
3. HB9DZ	66	9. HB9OA	33
4. HB9ET	64	10. HB9OR	27
5. HB9OV	59	11. HB9PP	16
6. HB9PG	43	12. HB9QA	10

Telegraphie

1. HB9HT	125	14. HB9FQ	49
2. HB9ET	122	15. HB9PG	48
3. HB9AK	101	16. HB9PP	40
4. HB9KB	99	16. HB9QA	40
5. HB9KO	93	17. HB9OA	39
6. HB9KC	89	18. HB9MO	38
7. HB9CV	88	19. HB9PT	36
8. HB9JU	83	20. HB9KT	24
9. HB9EC	78	21. HB9CM	21
10. HB9DZ	77	22. HB9BQ	19
11. HB9KP	75	22. HB9QV	19
12. HB9NW	67	23. HB9GZ	6
13. HB9BX	60		

Telephonie & Telegraphie

1. HB9ET	186	4. HB9DZ	143	7. HB9OA	72
2. HB9AK	182	5. HB9BX	96	8. HB9PP	56
3. HB9CV	173	6. HB9PG	91	9. HB9QA	50

Empfangsamateure (Telegraphie)

1. HE9RDX	193	2. HE9EDZ	31

Von unserem früheren TM Max Voegelin, ex HB9HC, erreicht uns via HB9HT ein Bericht, wonach er und ex HB9NP in Union, N.J. (U.S.A.) zwischen 0700 und 0800 folgende Teilnehmer auf 80 m hörten: S5: HB9AK, HB9ET; S4: HB9BX, HB9EC, HB9FQ, HB9HT, HB9KB, HB9KC, HB9KO, HB9NW; S3: HB9CM, HB9PG.

HB9EU

Leider fehlt in der letzten Nummer der Text zur Photo auf S. 3. Er sollte lauten: Jean Lips, HB9J, freut sich seines ersten Ranges in diesem neuartigen, in solchem Umfang erstmals durchgeführten Wettbewerb.

COUPE DE L'USKA

Art. 1 La Coupe de l'USKA est un concours annuel qui a pour but de créer une saine émulation entre les différents groupes locaux et de nouer des relations amicales entre les amateurs suisses et leurs amis de l'étranger.

Art. 2 Dans le but de réduire le nombre de weekends "occupés" par des compétitions, la Coupe de l'USKA aura lieu aux mêmes dates que les Coupes du REF, de l'Afrique du Nord et de l'Union Française ainsi que de l'UBA.

Art. 3 Tous les amateurs sont invités à participer, chacun selon ses préférences et ses possibilités afin de donner à cette occasion un reflet des activités des groupes locaux de l'USKA.

Art. 4 Le concours sera disputé en trois parties, donnant lieu, chacune, à un classement individuel; les résultats des trois parties seront totalisés pour déteriminer le classement des groupes locaux.

Dates: Télephonie: 6 mars 1200 jusqu'au 7 mars 2400 GMT
Télégraphie: 3 avril 1200 jusqu'au 4 avril 2400 GMT
VHF (144 mc et au-dessus): fin juin (la date exacte sera publié dans l'Old Man.

Art. 5 Les participants devront se conformer aux conditions de leur autorisation; ils devront pratiquer le "Hamspirit" dans toutes les manifestations de leur trafic; ils veilleront à respecter les usages relatifs aux concours et particulièrement à observer rigoureusement les sous-bandes.

Art. 6 La liaison avec un même correspondant ne peut être renouvelée que sur une bande différente. Les liaisons à l'intérieur des cantons sont interdites.

Art. 7 Les appels seront transmis sous la forme suivante: CQ TEST de HB9XY/ZH (suffixe selon la liste du diplôme Helvetia 22).

Art. 8 Chaque liaison donne lieu à l'échange d'un groupe de contrôle composé du RST pour la partie télégraphie ou du RSM pour la partie téléphonie, suivi du numéro d'ordre du QSO (exemple: RST 589, 45ème QSO: 589045). La numérotation debute par 001 pour chaque partie de la Coupe.

Art. 9 Pour chaque partie du concours, les participants adresseront au TM de l'USKA leurs feuilles de log accompagnées d'une déclaration certifiant que le présent règlement a été observé. Les feuilles de log mentionneront séparément par bande: date, heure, station appelée, canton (province ou contrée), code envoyé, code reçu, points, multiplicateur. - Les logs devront être postés au plus tard 15 jours après chaque partie du concours.

Art. 10 Il sera attribué uniformément 3 points par QSO.
De plus, il sera fait état d'un multiplicateur selon le barême suivant:

1 point par canton suisse, province française, province belge, pays européen selon la liste du DXCC (les DL5 sont comptés comme Allemagne et les FKS8 comme Autriche).

2 points par contrée de l'Union Française, district américain ou canadien (W1-WØ, VE1-VE8, VO), pays extra-européen selon la liste du DXCC.

Art. 11 Les groupes locaux qui désirent participer au contest fourniront au TM jusqu'au 30 juin les indications suivantes: 1) Coupe de l'USKA 1954; 2) Indicatifs des membres du groupe local, détenteurs d'une concession d'émission. Le nombre de points attribués pour le classement des groupes locaux est calculé au moyen de la formule

$$P = T \sqrt{\frac{C}{A \times 3}}$$

dans laquelle P est le nombre de points attribués; T le total de points acquis par les participants du groupe ayant envoyé un compte rendu; C le nombre de comptes rendus reçus du groupe pour chacune de parties du concours; ce qui représente l'activité du groupe et constitue le facteur moteur; A le nombre d'amateurs du groupe, détenteurs d'une concession d'émission, multiplié par 3, chaque amateur ayant la possibilité d'envoyer trois comptes rendus, ce qui représente l'importance du groupe et constitue le facteur frein.

Art. 12 La Coupe de l'USKA sera attribuée au groupe local de l'USKA le premier classé. En cas d'ex aequo, le nombre de liaisons sera déterminant.

Art. 13 Les amateurs-récepteurs sont invités également à participer à la Coupe de L'USKA en adressant des comptes-rendus sous la même forme que les amateurs-émetteurs. Les rapports d'écoute ne doivent concerner que des stations en liaison et, par conséquent, doivent mentionner les indicatifs des stations en contact, le groupe transmis par la station entendue et le groupe que l'amateur-récepteur aurait transmis s'il était le correspondant de la station entendue. Ils veilleront particulièrement à l'application de l'article 6: un seul rapport de la même station par bande.

Art. 14 Un Jury désigné par le Comité Central examinera les logs des concurrents, homologuera les liaisons valables, établira les divers classements et attribuera des diplômes et des prix.

Art. 15 Le seul fait de concourir implique l'acceptation du présent règlement.

ANNEXE

Contrées de l'Union Française		Provinces Françaises	Provinces Belges
AL Alger	FA	AL Alsac-Lorraine	1 Anvers
CO Constantine	FA	AP Alpes	2 Brabant
OR Oran	FA	AV Auvergne	3 Flandre occidentale
CI Côte d'Ivoire	FF8	BG Bourgogne	4 Flandre orientale
DH Dahomey	FF8	BT Bretagne	5 Hainaut
GN Guinée	FF8	CP Champagne	6 Liège
HV Haute Volta	FF8	CS Corse	7 Limbourg
MR Mauritanie	FF8	FC Franche-Comté	8 Luxembourg
NG Niger	FF8	GC Gascogne	9 Namur
SD Soudan	FF8	IF Ile-de-France	
SG Sénégal	FF8	LG Languedoc	Exemple: ON4HC/1 pour province d'Anvers
SH Sahara	FF8	NM Normandie	
GB Gabon	FQ8	NR Nord	
MC Moyen Congo	FQ8	PT Poitou	
OC Oubangui-Chari	FQ8	PV Provence	

TC Tchad
etc.

FQ8

TR Touraine
VP Ville de Paris

Exemple d'un feuille de log

Bande....7... mc
Indicatif ..... QTH..... Groupe local..... Input .....

Date	Heure GMT	Station appelée	Canton Province Contrée Pays	Code exp.	Code reçu	Points	Mult.
6 mars	1201	HB9LA	VD	585001	565001	3	1
	1427	F9KB	BG	575002	585041	3	1
	1748	HB9MZ	VD	585003	565023	3	
	2018	EA2CQ	EA	575004	585075	3	1
	2036	ON4HC	1	584005	565057	3	1
	2315	PY2CK	PY	555006	455098	3	2
			Score total: 18 x 6 = 108 P.			18	6

HELVETIA 22 - CONTEST

Art. 1 Der Helvetia 22-Contest ist ein jährlich durchzuführender Wettbewerb, der den Wetteifer zwischen den Ortsgruppen fördern, die Pflege der kameradschaftlichen Beziehungen mit ausländischen Amateuren vertiefen und den Beteiligten die Erlangung des Helvetia 22-Diploms ermöglichen soll.

Art. 2 Der Wettbewerb dauert vom 20. März 1600 bis 21. März 1954 1800 MEZ. Die Zeit von 0000 bis 0600 ist dem DX-Verkehr reserviert; während dieser Periode dürfen europäische Stationen nicht gearbeitet werden.

Art. 3 Schweizer Amateure arbeiten möglichst viele Stationen in möglichst vielen Schweizer Kantonen und Ländern (gemäss offizieller Länderliste). - Ausländische Teilnehmer arbeiten möglichst viele Schweizerstationen in möglichst vielen Kantonen. - USKA-Ortsgruppen können sich am Wettbewerb ebenfalls beteiligen.

Art. 4 Jeder Teilnehmer verpflichtet sich, das vorliegende Reglement nach bestem Wissen und Gewissen zu befolgen und die in seinem Lande geltenden Konzessionsvorschriften zu beachten. Er unterzieht sich dem Entscheid der Wettbewerbsjury.

Art. 5 Die Station darf nur von einem Operateur bedient werden, der alle Funktionen allein auszuführen hat. Ausgenommen von dieser Regelung sind Ortsgruppenstationen in schwach besetzten Kantonen (s. Art. 10).

Art. 6 Es dürfen sämtliche Amateurbänder zwischen 3,5 und 29,7 Mhz benützt werden, wobei der Bandplan zu beachten ist. Die Betriebsart kann frei gewählt und während des Wettbewerbes beliebig gewechselt werden. Beide Stationen müssen dieselbe Betriebsart und dasselbe Band benützen. - Schweizerstationen rufen "cq test", gefolgt vom Ruf-

zeichen und der Kantonsabkürzung (z.B. cq test de hb9xy/zh). Ausländische Stationen rufen "cq hb" oder "cq h22".

Art. 7 Bei jeder Verbindung ist eine Kontrollgruppe auszutauschen, die aus dem RS(T) und der laufenden QSO-Nummer besteht (Telegraphie: 589001; Telephonie: 58001). Beim Uebergang auf eine andere Betriebsart ist die Nummerierung weiterzuführen.

Art. 8 Die gleiche Station darf pro Band und Betriebsart nur einmal gearbeitet werden. Eine zweite Verbindung ist zulässig, wenn die Codegruppen nicht vollständig ausgetauscht werden konnten; in diesem Falle ist die erste (mit der halben Punktzahl) bewertete Verbindung zu streichen.

Art. 9 Punktbewertung:

a) Schweizerstationen: Verbindung mit einer europäischen (auch HB-)Station 2 Punkte
Verbindung mit einer aussereuropäischen Station 4 Punkte

Multiplikator: Kanton pro Band 1
Europäisches Land pro Band 1
Aussereuropäisches Land pro Band 2

Die Länder werden gemäss der offiziellen Länderliste gezählt; für diesen Wettbewerb gelten die einzelnen Rufzeichendistrikte der U.S.A. und Kanada (W1-WØ, VE1-VE8, VO) zusätzlich als aussereuropäische Länder.

b) Ausländische Stationen: Verbindung mit einer Schweizerstation 3 Punkte

Multiplikator: Schweizer Kanton pro Band 1

Verbindungen, bei denen die Kantonsabkürzung oder die Kontrollgruppen fehlen, werden mit der halben Punktzahl bewertet; der Multiplikator wird stets ganz angerechnet.

Totalscore: Summe der QSO-Punkte (Telegraphie und Telephonie) multipliziert mit der Summe der Multiplikator-Punkte (Telegraphie und Telephonie).

Ortsgruppen-Resultat:

Summe der Einzelresultate multipliziert mit dem Faktor $\sqrt{\frac{P_{max}}{P}}$

P_{max} = Teilnehmerzahl der Ortsgruppe, die mit der grössten Anzahl Stationen am Ortsgruppenwettbewerb teilnimmt

P = Teilnehmerzahl der eigenen Ortsgruppe

Dieser Faktor wird von der Jury errechnet.

Es werden vier Ranglisten aufgestellt:

1. Schweizerstationen (Einzelwettbewerb)
2. Ortsgruppenwettbewerb
3. Europäische Stationen
4. Aussereuropäische Stationen

Art. 10 Jede Ortsgruppe kann eine beliebige Anzahl Stationen in schwach besetzte Kantone entsenden. Auf diesen Stationen dürfen maximal 3 Operateure abwechslungsweise (vgl. Art. 5) arbeiten; Die Anzahl der Hilfspersonals ist unbeschränkt. Es ist der Landeskenner HB1 zu verwenden. Bleibt das Rufzeichen während des ganzen Wettbewerbes gleich, wird die Station bei der Errechnung des Faktors als ein Teilnehmer eingesetzt.

Diese Stationen sind dem TM bis zum 8. März unter Angabe von Rufzeichen und Standort sowie der Rufzeichen der Operateure anzumelden. Um Doppelbesetzungen zu vermeiden, ist eine frühzeitige Anmeldung erwünscht.

Art. 11 Die Logs sind gemäss dem unten angeführten Beispiel (getrennt für Telegraphie und Telephonie) zu führen. Sie müssen zusammen mit einer Erklärung, dass das Reglement eingehalten wurde, bis zum 31. März dem TM zugestellt werden.

Art. 12 Die bestklassierte Ortsgruppe wird für ein Jahr Inhaberin des von HB9FI gestifteten "Coupe Helvetia 22". Dieser Wanderpreis geht in den Besitz derjenigen Ortsgruppe über, die ihn dreimal nacheinander gewonnen hat. - 20 % der bestklassierten Stationen jeder Rangliste erhalten das USKA-Anerkennungsdiplom; weitere Preise werden nach Möglichkeit zugesprochen.

Art. 13 Die Jury, welche aus drei Mitgliedern des USKA-Zentralvorstandes besteht, prüft die Logs, bestätigt die gültigen Verbindungen und stellt die Ranglisten auf. Zur Logkontrolle können USKA-Mitglieder, die sich am Wettbewerb nicht beteiligt haben, beigezogen werden. Jury-Mitglieder können am Wettbewerb nur hors concours teilnehmen.

Art. 14 Zur Auslegung dieses Reglementes ist der deutsche Text massgebend.

* * *

CONTEST HELVETIA 22

Art. 1 Le Contest Helvetia 22 est un concours organisé chaque année dans le but d'établir l'esprit de compétition entre les groupes, de renforcer les relations de bonne camaraderie avec les amateurs étrangers et de faciliter aux participants l'obtention du Diplome Helvetia 22.

Art. 2 Le concours a lieu du 20 mars à 1600 jusqu'au 21 mars 1954 à 1800 HEC. La période de 0000 à 0600 est réservée au trafic DX; pendant ce laps de temps, les stations européennes ne doivent pas être contactées.

Art. 3 Les amateurs suisses contactent le plus possible de stations, dans le plus de cantons et de pays possible (selon la liste officielle des pays). Les participants étrangers contactent le plus possible de stations suisses dans le plus possible de cantons. Les groupes locaux de l'USKA peuvent également prendre part à ce concours.

Art. 4 Chaque participant s'engage à observer le présent règlement, de toute sa conscience et de tout son savoir et à respecter les conditions de concession de son pays. Il se soumet aux décisions du Jury du concours.

Art. 5 La station doit être desservie par un seul opérateur qui remplit toutes les fonctions. Sont exceptés de cette règle les stations de groupes dans les cantons à faible pourcentage d'OM's. (V. art 10).

Art. 6 Toutes les bandes réservées aux amateurs entre 3,5 et 29,7 mc peuvent être utilisées, le band-planing doit être observé. Le choix du mode de travail est laissé libre et peut être changé librement pendant le concours. Les deux stations doivent utiliser le même mode de travail et la même band. Les stations suisses appellent "cq test" suivi de l'indicatif et de l'abréviation du canton (par ex. cq test de hb9xy/zh). Les stations étrangères appellent "cq hb" ou "cq h22".

Art. 7 Un groupe de controle doit être échangé lors de chaque liaison, celui ci se compose du RS(T) et du numéro d'ordre du QSO (télégraphie 589001, télephonie 58001). En cas de changement de mode de travail, la numérotation doit être poursuivie.

Art. 8 La même station ne peut être contactée qu'une fois par bande et par mode de travail. Une deuxième liaison est tolérée si le groupe de code n'a pas pu être entièrement échangé; dans ce cas, la première liaison (bonifiée pour la moitié des points) est à biffer.

Art. 9 Décompte des points:

a) Pour les stations suisses: Liaison avec une station européenne (aussi HB) 2 P

Liaison avec une station extra-européenne 4 P

Multiplicateur: Canton par bande 1

Pays européen par bande 1

Pays extra-européen par bande 2

Les pays sont décomptés selon la liste officielle des pays; pour ce contest, les districts des U. S. A. et du Canada (W1-WØ, VE1-Ve8, VO) sont comptés séparément comme pays extra-européens.

b) Pour les stations étrangères: Liaison avec une station suisse 3 points

Multiplicateur: Canton suisse par bande 1

Les liaisons où l'abréviation du canton ou le groupe de contrôle fait défaut sont décomptées à raison de la moitié des points; le multiplicateur est compté en entier.

Score total: Somme des points des QSO's (télégraphie et téléphonie) multipliée par la somme des points du multiplicateur (télégraphie et téléphonie).

Résultats des groupes locaux:

Somme des résultats individuels multipliée par le facteur $\sqrt{\frac{P\ max}{P}}$

P max = Nombre de participants du groupe, qui prend part au concours de groupes avec le plus grand nombre de stations

P = Nombre de participants du groupe

Ce facteur est calculé par le Jury.

Il sera établi quatre classements.

1. stations suisses (classement individuel)
2. concours de groupes
3. stations européennes
4. stations extra-européennes

Art. 10 Chaque groupe peut envoyer un nombre illimité de stations dans les cantons à faible pourcentage d'OM's. A ces stations peuvent travailler alternativement, au maximum 3 opérateurs (comparer avec art. 5); le nombre des personnes accompagnantes comme personnel auxiliaire n'est pas limité. L'indicatif HB1 doit être utilisé. Si l'indicatif d'appel est le même durant tout le concours, la station sera comptée comme un participant pour le calcul du facteur.

Ces stations sont à annoncer au TM, jusqu'au 8 mars, en indiquant l'indicatif et le QTH ainsi que les indicatifs d'appel des opérateurs. Afin d'éviter qu'un QTH soit occupé par deux stations, il est désirable que cette annonce soit faite dès que possible.

Art. 11 Les logs sont à établir selon l'exemple ci-joint (séparément pour CW et phone). Ils doivent être adressés au TM jusqu'au 31 mars avec une déclaration que le Règlement a été respecté.

Art. 12 Le groupe le mieux classé devient détenteur, pour un an, de la Coupe Helvetia 22 fondée par HB9FI. Ce challenge reste la propriété du groupe qui l'a gagné

trois fois consécutivement, 20 % des stations les mieux classées de chaque classement reçoivent un diplome de l'USKA; des prix seront délivrés selon les possibilités.

Art. 13 Le jury, qui se compose de trois membres du Comité central, examine les logs, certifie les liaisons valables et établit le classement. Des membres de l'USKA qui n'ont pas pris part au concours peuvent être priés de collaborer à l'examen des logs. Les membres du jury ne peuvent participer au contest que hors concours.

Art. 14 Pour toute interprétation de ce règlement, le texte allemand fait foi.

Beispiel eines Logblattes - Exemple d'un feuille de log

QTH.....

Call ..... Input ..... CW-Phone Ortsgruppe.....

Date	Time MEZ	Stn wkd	Index	Code sent	Code rcd	Multipl. pro Band 3,5	7	14	21	28	Punkte
20.3	1630	HB9BQ	NW	579001	589008	1					2
	35	HB9AB	TI	589002	599010	1					2
	40	DL3AA	DL	569003	579015	1					2
	49	DL7AP	DL	589004	579005	-					2
	1703	HB9NS	TI	599005	589011	-					2
	12	F3NB	F	589006	569003	1					2
	20	W1FH	W1	559007	569001			2			4
	35	CN8EG	CN8	559008	569045			2			4
	40	W1BUX	W1	569009	589003			-			4
	48	VE3EK	VE3	579010	569002			2			4
	55	W2AIS	W2	569011	559001			2			4
	1803	F3NB	F	599012	599018			1			2
	45	DL9OM	DL	599013	599017	-					2
	57	F9RS	F	589014	589036	-					2
	1906	ON4AZ	ON	589015	579038	1					2
	35	FA8IH	FA	559016	549081	2					4
	Totalscore: 44 x (7 + 9) = 704 P.				Total	7		9			44

TECHNISCHES

Wir haben in dieser Nummer fünf Beiträge über kleine portable Sender und Empfänger zusammengefasst und hoffen, denjenigen OMs einen Dienst zu erweisen, die sich z. Zt. mit dem Bau solcher Geräte für die nächste Saison befassen. Auch der Leser, welcher sich nicht für einen Nachbau interessiert, dürfte einige Anregungen für seine Eigenkonstruktion finden.

Red.

PORTABLE HB9CZ

Von Hans Bäni, HB9CZ

Das Interesse für leichte Portable-Stationen ist sehr gross. Leider sind bisher nur spärlich Beschreibungen solcher Stationen erschienen. Trotzdem der nachfolgend beschriebene Sender sehr einfach ist und nicht viel Neues bringt, hat er doch den Beweis erbracht, dass man mit einem einstufigen Sender und 4-6 Watt Input etwas erreichen kann. Am NFD 1952 wurde in der leichten Einzelkategorie mit 125 QSO's der 1. Rang und 1953 mit 120 QSO's der 2. Rang erkämpft. Der Ton wurde immer mit T9 oder T9x bezeichnet, und die Rapporte waren durchwegs sehr gut.

Die ECO-Schaltung ist ganz normal. Zu erwähnen ist die Antennenkopplung, welche die Speisung von eindrähtigen wie doppeldrähtigen Antennen gestattet. Es handelt sich um ein symmetrisches Pi-Filter, bestehend aus einem Abstimmkondensator von mindestens 200 pF und einem Antennen-Kopplungskondensator von 2x500 pF. Bei eindrähtiger Speisung wird eine Hälfte des Splitkondensators mittels des Schalters überbrückt und an Erde gelegt, wodurch ein gewöhnliches unsymmetrisches Pi-Filter entsteht. Die Antenne ist in diesem Fall bei A1 anzuschliessen. Beim Abstimmen wird so vorgegangen, dass der Abstimmkondensator auf Resonanz (Minimum Anodenstrom) gedreht und der Antennenkondensator solange verändert wird (unter jeweiliger Nachstimmung des Abstimmkondensators auf neue Resonanz), bis der maximale Antennenstrom erreicht wird. Mit den angegebenen Werten kann jede Antenne mit Impedanz zwischen 70-2000 Ohm angepasst werden (hochohmige Anpassung= kleine Kapazität des Antennenkondensators, niederohmige Anpassung= grosse Kapazität).

Der Mithörton wird mit einer Glimmlampe erzeugt, die zwischen +150 Volt und -Anode geschaltet ist. Die Tonhöhe kann durch Veränderung des Seriewiderstandes von 3 Megohm und des Kopplungsblockes von 10'000 pF variiert werden. Der Mithörton ist parallel zum Empfängerausgang geschaltet. Da dieser Ton sehr reich an Harmonischen ist, ermüdet er viel weniger als der Ton eines Röhrensummers.

Die verwendete Röhre 6AK6 hat einen Heizstrom von 150 mA und eine Verlustleistung von 3,5 Watt. Sie zieht bei 300 Volt Anoden- und 150 Volt Schirmgitterspannung ca. 15-18 mA Anodenstrom, und ist bis 54 Mhz verwendbar.

Gitter- und Anodenspulen sind steckbar und auf Röhrensockel gewickelt. Der Gitterkreis schwingt auf der halben Frequenz des Tankkreises. Durch diese Verdoppelung wird der Wirkungsgrad natürlich ziemlich klein; anderseits ist nur so ein guter Ton und kein Ziehen der Frequenz zu erreichen. Die Frequenzverschiebung beim Durchdrehen des Tankkondensators ist auf 20 m maximal 1 Khz, während auf 80 und 40 m praktisch keine Aenderung eintritt.

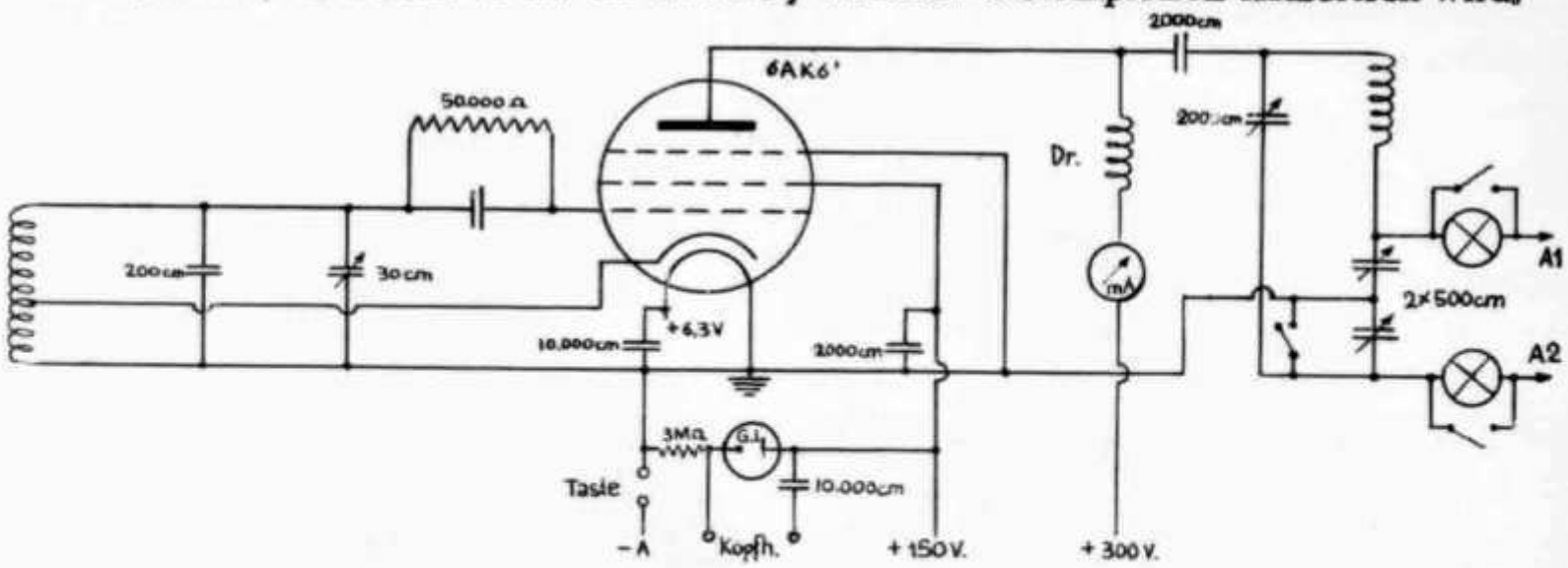
Die zum Abstimmen sehr praktischen Lämpchen in der Antenne müssen beim Senden unbedingt kurzgeschlossen werden, ansonst ein Chirpy-Ton entsteht, da der Widerstand der Lämpchen mit dem Aufleuchten variiert und damit auch die Antennenkopplung ändert, was man bei einstufigen Sendern nicht sehr schätzt, bis!

Ein Schalter mit drei Stellungen: Abstimmen-Empfang-Senden erlaubt eine rasche Umschaltung. Auf Stellung "Abstimmen" ist die Taste überbrückt und die Abstimm-

lämpchen eingeschaltet, der Empfänger ist ebenfalls in Betrieb, jedoch ohne Antenne, damit man einpfeifen kann, der Mithörton ist ausgeschaltet. Bei der Stellung "Senden" sind die Abstimmlämpchen überbrückt, der Empfänger ausgeschaltet, dagegen der Mithörton betriebsbereit.

Der Empfänger ist eine separate Einheit und besteht aus: 1TA HF-1R5 Osz.-1R5 Mixer-1T4 ZF -1S5 rückgekoppeltes Gitteraudion- 3S4 NF-Verstärker. Er enthält einen umschaltbaren Spulensatz und eine separate Banddehnung. Erbauer und Besitzer ist HB9NT.

Ein Nachteil, der uns beim letzten NFD stark angekreidet wurde, ist, dass mit "voller Leistung" abgestimmt werden muss, was etwelches QRM verursacht. Leider ist das bei einem einstufigen Sender nicht gut anders zu machen. Es besteht allerdings die Möglichkeit, dass man beim Einpfeifen nur die Schirmgitterspannung einschaltet. Die Folge davon ist, jedoch eine ziemlich grosse Frequenzverschiebung beim Umschalten auf Senden. Auf 20 m macht es ca. 10 Khz aus, wodurch das Einpfeifen illusorisch wird.



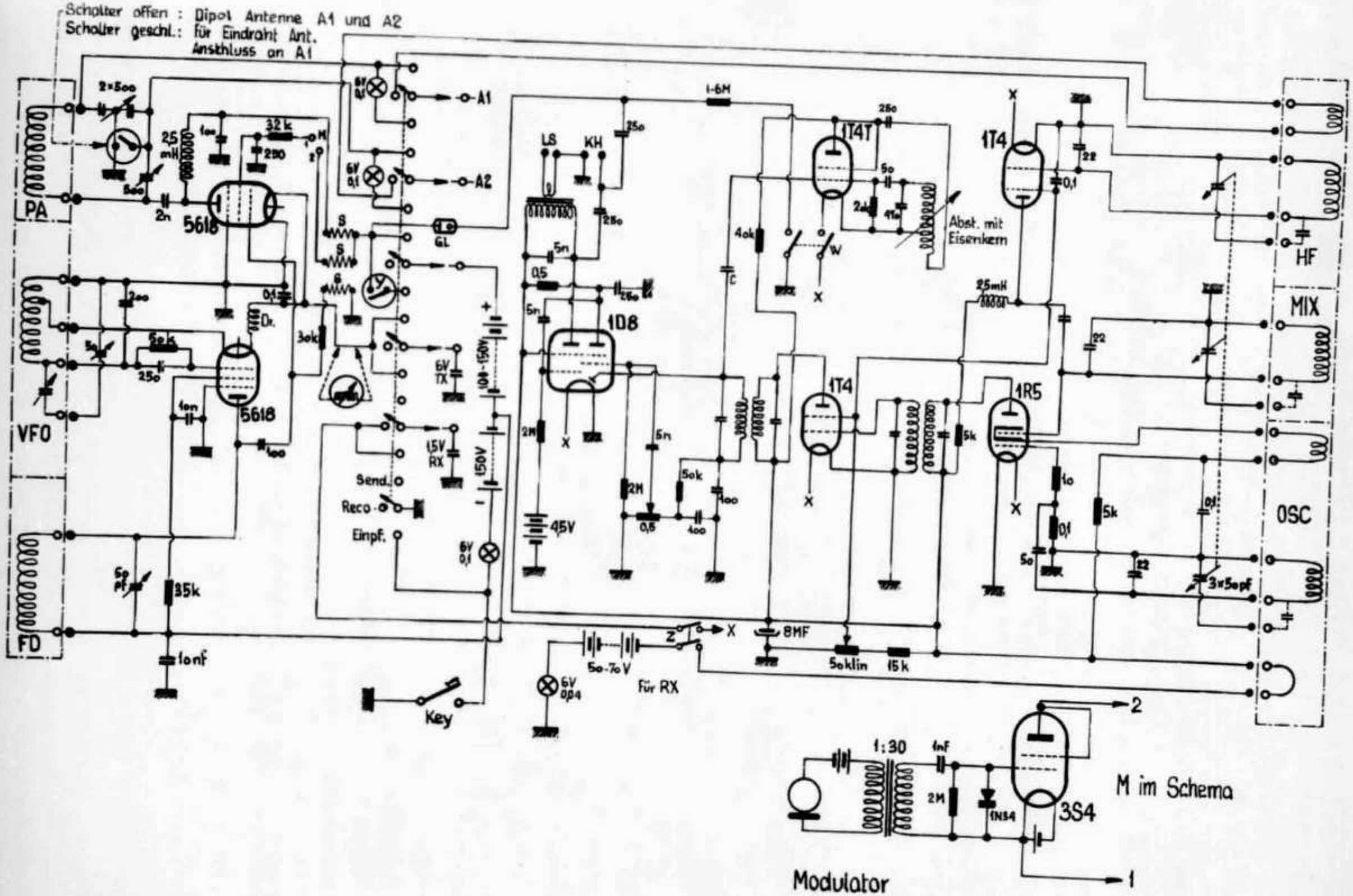
QRP HB9NT

Von Ernst Stauffer, HB9NT

Beim Zeichnen des Schemas wurde Wert darauf gelegt, die ganze Anordnung möglichst übersichtlich und dem Aufbau entsprechend darzustellen.

Um die Verluste eines Wellenschalters zu umgehen, die Stabilität zu gewährleisten, kurze Leitungen zu erhalten sowie raschen Bandwechsel zu ermöglichen, wurden die Sender- und Empfängerspulen auf 3 mm Pertinaxplättchen 140 x 35 mm aufgebaut. Als Kontakte wurden gewöhnliche 2 mm Kupfernieten satt eingepresst, wobei der Kopf als Kontakt und der Hals unter dem Plättchen als Spulenanschluss und Endanschlag diente. Die Spulen wurden nach Angaben von HB9JQ (siehe dieses Schema) angefertigt.

Der Umschalter besteht aus zwei keramischen Segmenten 3 x 3 Pos. Auf Stellung Einpfeifen läuft der VFO und der RX, durch Drücken des Tasters Y kann der PA abgestimmt werden. Der FD und der PA werden einmalig auf Mitte Band abgestimmt und nicht mehr verändert, um ein Nachziehen des VFOs zu vermeiden (die Verstimmung ist aber sehr gering). Der Doppelschalter W schaltet Beat-Oszillator und Mithörton für CW ein. Ein Mithörton darf nicht fehlen; er wird mit einer Glimmlampenschaltung


Schalter offen : Dipol Antenne A1 und A2
Schalter geschl.: für Eindraht Ant.
Anschluss an A1
PA
VFO
FD
5618
5618
A1
A2
GL
LS
KH
1D8
1T4T
1T4
1T4
1R5
Abst. mit Eisenkern
HF
MIX
OSC
Send.
Reco
Einpf.
Key
Für RX
Modulator
1:30
3S4
M im Schema

nach HB9JQ erzeugt. Der Doppelschalter Z befindet sich am Potentiometer 50 kOhm linear (HF-Regler).

An der RX-Spulenplatte befindet sich ein Kurzschlussbügel, um den Empfänger während eines Bandwechsels auszuschalten. Die als S bezeichneten Widerstände sind Shunts, welche auf Buchsen befestigt sind, um das Instrument beliebig einschalten zu können (Ia, Isg, Ig). Der Kondensator C wurde durch leichtes Verdrillen von 2 Drähten hergestellt. Die Drossel Dr ist einlagig auf Ø 12 mm mit 0.4 mm Draht auf 4.5 cm Länge gewickelt.

Die Verwendung von direkt geheizten Röhren im Sender erlaubte einen durchgehenden Sendebetrieb von 8 Stunden mit einer 360 g schweren Heizbatterie (4 x 1.5 V Typ LSA 300).

Der Antennenausgang des Senders ist nach Schaltung HB9CZ ausgeführt und ist dort beschrieben. Der VFO arbeitet stets auf halber Sendefrequenz. Das Gewicht der kompletten Station ohne Batterien ist 2.3 kg. Der Empfänger arbeitet zur vollen Zufriedenheit, die Spiegelfrequenzen sind sehr gering und stören absolut nicht. Die ZF sind Wearite 460 Khz. Versuche mit einer ZF von 1600 Khz haben gar nicht befriedigt; die Trennschärfe war ungenügend. Sehr bewährt hat sich der separate BFO, gegenüber ZF-Rückkopplung. Die NF-Verstärkung ist genügend und erlaubt sogar Lautsprecherempfang. Sehr zu empfehlen sind die Sicherungslämpchen im Minuspol der Batterien, hi (meine brauchte ich zwar noch nicht auszuwechseln).

Zum Schluss noch die Daten der Miniaturröhre 5618:

Heizung	6V, 0.23 A	oder 3 V, 0.46 A			
Ua	300 V	Ia	25 mA		
Usg	75 V	Isg	7 mA	Rsg	32 kOhm
Ug	-45 V	Ig	1.5 mA	Rg	30 kOhm

4.5 W output bei 0.3 W Treiberleistung, arbeitet schon bei 150 V Ua sehr gut.

Modulator zum QRP HB9NT

In den QRP Stationen von HB9NT und HB9JQ wird noch zusätzlich für Telephoniebetrieb ein einfacher Modulator verwendet. Im Prinzip handelt es sich um Trägersteuerung mit maximaler Trägerleistung in den Ruhepausen (um das schwache Signal der QRP-Station nicht herabzudrücken). Die Röhre (HB9NT = 3S4, HB9JQ = 3A4) arbeitet als variabler Schirmgitterwiderstand. Es wird nur die negative Halbwelle der NF verwendet, (Gleichrichterwirkung der Röhre) um in den Modulationsspitzen den Innenwiderstand der Modulatorröhre heraufzusetzen. Daraus resultiert eine kleinere Schirmgitterspannung und damit ein herabgesetzter Träger.

Diese Modulationsart ist sehr einfach für QRP und hat einen hohen Wirkungsgrad. Da die Modulatorröhrenheizung auf Schirmgitterpotential liegt, muss eine separate Batterie zur Heizung verwendet werden.

QRP R X - T X

Von Willy Dolder, HB9JQ

Der Bau dieser Station wurde unter folgenden Ueberlegungen vorgenommen: Das Gerät soll für NFD, NMD und als portable Station im allgemeinen dienen. Dabei treten Probleme auf wie stabiler VFO, Stromversorgung, Gewicht, die Anpassmöglichkeit von allen möglichen Antennen und Allbandbetrieb.

Aus diesem Grund wurden im dreistufigen Sender die Röhren 6AK6, 6C4 und EL42 vorgesehen, die zusammen einen Heizstrom von 0.5 A benötigen. Die Röhre EL42 hat jedoch einen Gitterstrombedarf von 4 mA bei 40 V Vorspannung, wenn sie auf CW Oberstrich laufen soll, daher die Verdoppler-Pufferstufe 6C4. Der ECO läuft sehr stabil. Zur Herabsetzung des Anodenstromverbrauches wird die gesamte Anodenspannung getastet. Der Antennenausgang ist ein Pi-Filter (siehe Schema HB9CZ). Der maximale Input der EL42 beträgt 13 Watt. Auch ein Mithörton fehlt nicht, eine einfache Glimmröhrenkippschaltung mit einem sehr kleinen Stromverbrauch (ca. 3uA an 300 V).

Da der Sender mit VFO ausgerüstet ist, müssen wir damit im Empfänger einpfeifen können. Somit scheidet der Geradeausempfänger aus; es kommt nur der Super in Frage. Die Bestückung ist aus dem Schema ersichtlich. Zur Abstimmung der Vorstufe wurde das Pi-Filter des TX-Antennenkreises herangezogen. Diese Schaltung hat sich sehr gut bewährt, ist doch damit die Antenne in jedem Fall maximal angepasst. Im Mixer wurde bei der 1R5 der ECO-Schaltung der Vorzug gegeben, um ein Nachziehen des Oszillators zu verhindern. Die ZF-Stufen sind normal aufgebaut. Als Demodulator wurde ein automatisch begrenzendes Audion vorgesehen; es kann eine leise DX-Station wie auch ein QRO Lokal-Signal ohne weiteres aufgenommen werden. In der NF-Stufe (3S4) ist nur eine Hälfte des Heizfadens angeschlossen, dessen Emission für Kopfhörerempfang mehr als genügt. Die 3S4 ist als Pentode geschaltet, jedoch wird bei ausgezogenem Kopfhörer auch die Schirmgitterspannung weggenommen. Da sich der Beat-Oszillator jeder Rückkopplung hoch überlegen zeigte, wurde auch darauf nicht verzichtet. Eine niederfrequente Lautstärkeregelung wurde weggelassen und an deren Stelle ein sehr gut wirkender HF-Regler vorgesehen, der absolut kein Drift verursacht.

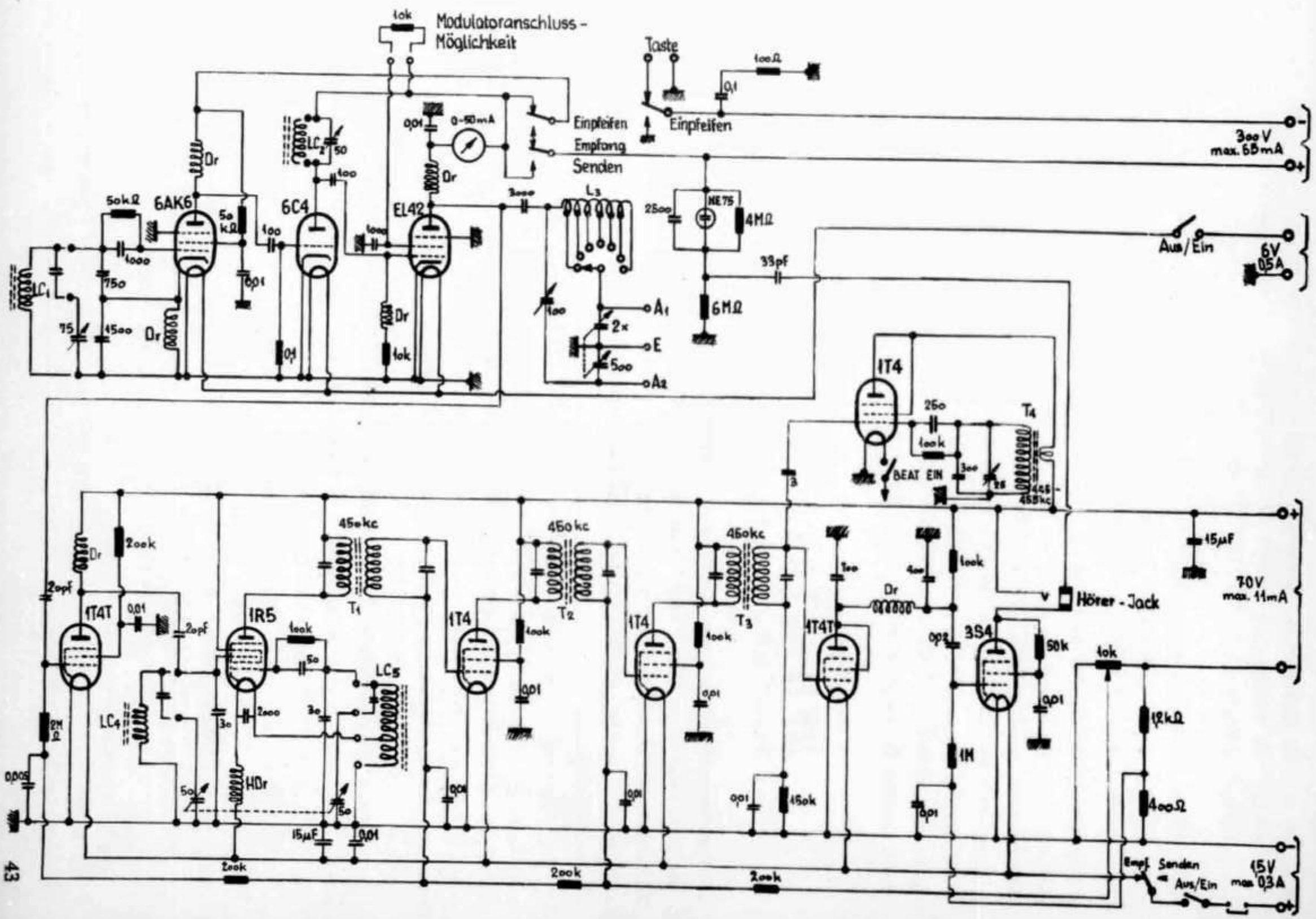
Für jedes Band ist eine Spulenschublade vorhanden, welche Sender- und Empfängerspulen enthält. Die Spulen des Senders sind auf Siemens T-Kerne, diejenigen des Empfängers auf Philips Fe Kerne gewickelt.

Spulendaten:

Sender:

LC1	160 m	33 Windungen	Serie C	zu LC1	100 pF	LC2	80 m	55 Windungen
	80 m	18 Windungen			75		40	31 Windungen
	40 m	8.5 Windungen			65		20	15.5 Windung.

Die Pi-Filterspule hat bei einem Durchmesser von 3 cm eine Länge von 5 cm. Die Anzapfungen liegen bei 3, 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45 Wdg. und sind auf ein Wellenschaltersegment mit 15 Positionen geführt. Dieses hat keinen Raster, ist aber mittels einer isolierten Achse von der Frontplatte aus bedienbar.


Modulatoranschluss-
Möglichkeit
Taste
Einpfeifen
Empfang
Senden
Einpfeifen
300 V
max. 65 mA
Aus/Ein
6V
0,5A
6AK6
6C4
EL42
NE75
4MΩ
6MΩ
33pf
A1
E
A2
1T4
T4
BEAT EIN
1T4T
1R5
1T4
1T4
1T4T
3S4
450kc
T1
T2
T3
LC1
LC2
LC4
LC5
HDr
Hörer-Jack
15µF
70V
max. 11mA
12kΩ
400Ω
1M
150k
Empf. Senden
Aus/Ein
15V
max 0,3A

Empfänger:

LC4	80 m	82 Windungen	Serie C	40 pF	
	40 m	33 Windungen		15	
	20 m	17.5 Windung.		10	
LC5	80 m	79 Windungen	Serie C	33 pF,	Kathodenabgriff bei 17 Windungen
	40 m	32 Windungen		10	10 Windungen
	20 m	17.5 Windung.		13	6 Windungen

Für die Bänder 80 und 40 m ist Fosz höher als ^{F}E, bei 20 m jedoch umgekehrt. Es besteht auch die Möglichkeit, in A3 zu arbeiten. Dazu ist ein Modulator in separatem Gehäuse vorhanden (siehe Schema HB9NT).

Das Gerät hat sich bereits bei NFD und NMD sehr gut bewährt. Die Stromversorgung, z.B. für den Mountain Day, besteht aus: Kleinakku 6 V, 4 A/h (Vespa-Akku), Anodenspannung für Sender 2 Stück 1/3 Fox-Batterien, 1,5 V Batterie No. 300 (100 gr), Anodenspannung für Empfänger 1 Stück 2/3 Fox-Batterie.

NFD STATION VON HB9FP

Von Walter Kratzer, HB9FP

Die Vorteile eines Supers als Contest-Empfänger sind so überwiegend, dass sich der Mehraufwand gegenüber einem Geradeaus-Empfänger rechtfertigt. Das Schema zeigt, dass der abgestimmte Tankkreis des Senders als Vorstufenkreis des Empfängers verwendet wird. Die Abstimmung erfolgt durch variables L_2 um das Gewicht eines Drehkondensators zu ersparen.

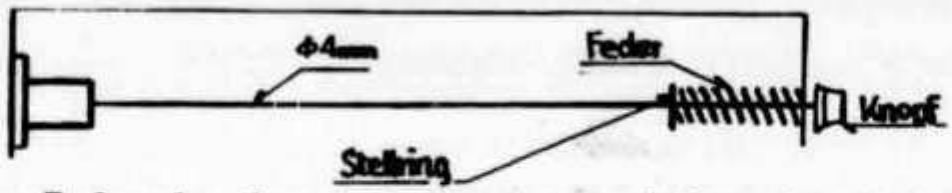
Die einfachste Lösung ist, dass einem Philips HF-Spulenkörper das Gewinde ausgebohrt wird, sodass sich der dazugehörende Kern leicht hin und her schieben lässt. Am HF-Kern selbst wird oben und unten ein kleines Stück Skalaschnur angeleimt. Oben wird die Schnur um eine 6 mm-Achse gewickelt, an welcher sich der Antrieb befindet, und unten wird an die Schnur ein Gummibändchen befestigt, welches den HF-Kern schön gerade durch die Spule führt.

Mit dem dazugehörigen C 300 pF soll das L dann auf 3.5 Mhz abgeglichen werden. Weil für 7 Mhz und 14 Mhz parallel zum variablen L ein Schwingkreis geschaltet wird, muss das C auf 3.5 Mhz mindestens 300 pF betragen, da sonst das bestrichene Band auf 14 Mhz zu schmal wird. Mit den angegebenen Werten werden folgende Frequenzen bestrichen:

3.5 - 3.95 Mhz 7.0 - 7.25 Mhz 14.0 - 14.23 Mhz

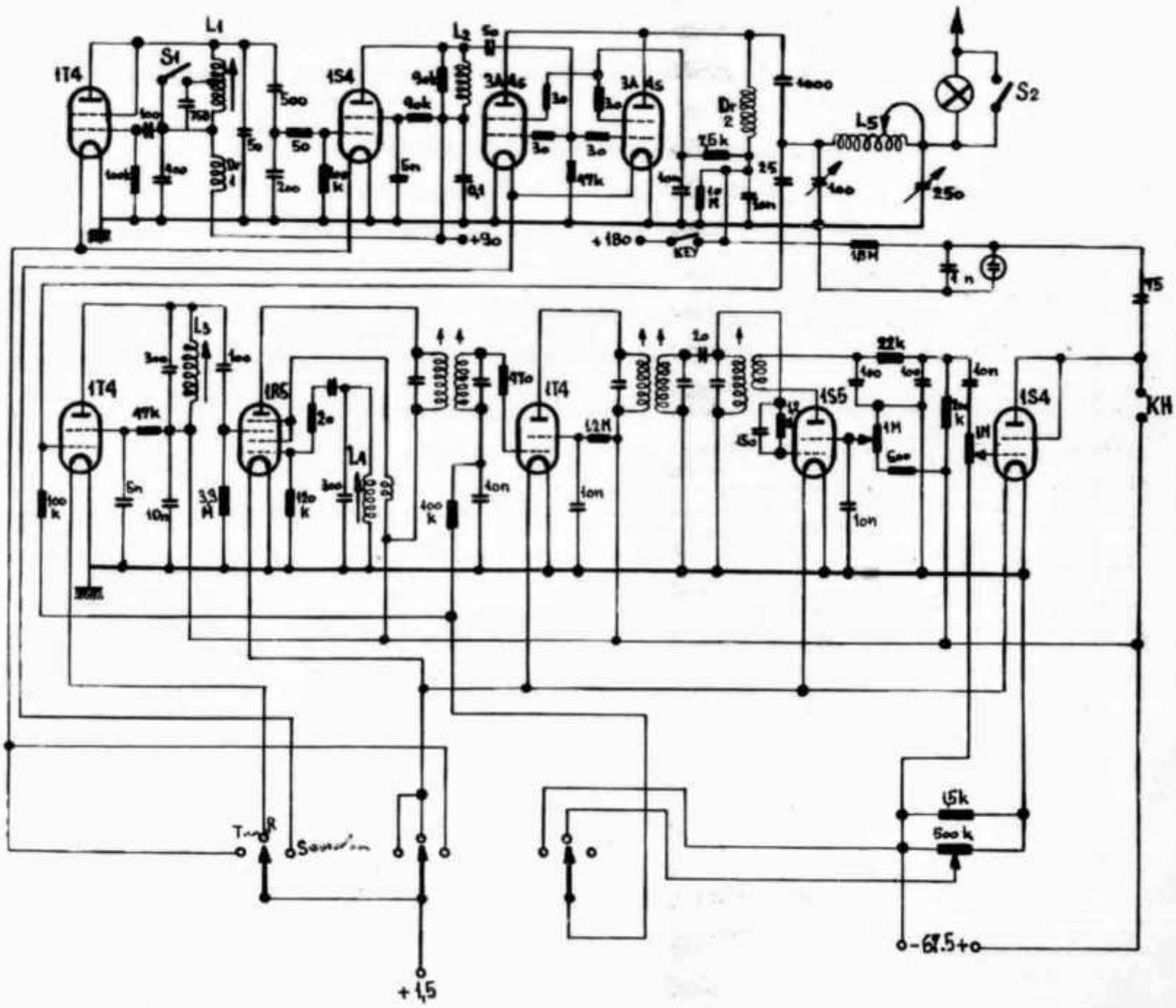
Als ZF wurden die kleinen Wearite 460 Khz verwendet. Der einkreisige, rückgekoppelte ZF-Kern wurde selbst bewickelt. Wickeldaten dafür müssen je nach verwendeter Spule ausprobiert werden.

Der Sender ist ebenfalls ganz einfach aufgebaut. Der VFO wird induktiv abgestimmt. Auf 7 Mhz ca. 20 Windungen 0.3 mm.



Die Achse ist am Ende schraubenzieherförmig angefeilt und wird durch dieFeder in der Nute des Eisenkernes gehalten. Durch Drehen des Knopfes wird dann der Eisenkern im Gewinde verschoben. Da der VFO auf 3.5 und 7 Mhz arbeitet, wird durch Zuschalten von weiteren 14 Windungen und einem C von 750 pF das 3.5 Mhz-Band bestrichen. Die nachfolgende Stufe arbeitet auf 3.5 Mhz geradeaus und wird mit einem 90 kOhm-Widerstand gedämpft. Auf 7 Mhz wird verdoppelt und auf 14 Mhz arbeitet der VFO auf 7 Mhz und die nachfolgende Röhre verdoppelt auf 14 Mhz.

Sämtliche Spulen eines Kreises wurden auf defekte Rimlockröhren, welchender Glaskörper abgesprengt worden war, aufgebaut und durch entsprechendes Einstecken der gewünschte Kreis geschaltet.



DER NMD-SENDER DER OG-ZÜRICH

Von H. Waldvogel, HB9HT

Schon die Konstruktion des in der Dezembernummer beschriebenen Peilempfängers erfolgte mit der Absicht, ihn auch am NMD verwenden zu können. Die Entwicklung eines diesem Gerät sowohl schaltungsmässig, als auch in der Form angepassten Senders stand deshalb bereits seit längerer Zeit auf dem Programm.

Durchgeht man die NMD-Ausrüstungen der vergangenen Jahre, so stellt man fest, dass immer noch der grösste Teil der verwendeten Sender kristallgesteuert ist, obwohl sicher kaum einer der Teilnehmer zuhause mehr Kristalle verwendet. Dies zeigt uns bereits, dass dort, wo es auf geringes Gewicht, leichte Bauweise und beschränkte Röhrenzahl infolge der Batteriespeisung ankam, sich die Kristallsteuerung zu behaupten vermochte. Wer ohne viel Aufwand trotzdem auf sauberen Ton und anständigen Tasteinsatz Wert legte, griff eben zum Kristall. Und doch, wer schon mit VFO-Steuerung an unserem populären QRP-Wettbewerb teilgenommen hat, möchte sicher nicht mehr auf Kristalle zurückwechseln, lassen sich doch mit einer Leichtigkeit sondergleichen und einem Minimum an vergeblichen CQ-Rufen die durch Kristallsteuerung im Band festgenagelten Stationen "abgrasen".

Stellt man sich die Bedingungen zusammen, die ein für diesen Zweck geeigneter VFO-Sender erfüllen soll, ergibt sich ungefähr folgendes Pflichtenheft:

1. Gute Frequenzstabilität und damit anständige Eichgenauigkeit, auch bei langsam absinkenden Batteriespannungen.
2. Unempfindlichkeit des Oszillators gegenüber dem Tastvorgang, sowie gegen Zieherscheinungen beim Abstimmen des Leistungskreises.
3. Niedrigst möglicher Stromkonsum.
4. Bedienungskomfort.

Gerade der letzte Punkt bedarf besonderer Beachtung. Wer in den Berichten der Teilnehmer des letztjährigen NMD las, unter welch misslichen Verhältnissen teilweise gearbeitet werden musste, kann sich leicht vorstellen, dass ein kompliziert zu bedienendes Gerät die manchmal ohnehin schwierige Arbeit des Operateurs nicht erleichtert. Nur das Einfachste ist hier gut genug, und deshalb sollten wir mindestens den Bedienungskomfort unserer Station zuhause zur Verfügung haben, wenn nicht noch mehr. Dass dies alles möglich ist, zeigt die vorliegende Beschreibung des zurzeit im Serienbau befindlichen 3 Watt-Senders.

Wer schon einmal versucht hat, mit Batterieröhren einen brauchbaren VFO aufzubauen, weiss, dass hier nicht mehr die gleichen Voraussetzungen wie bei Netzröhren vorliegen. Die unipotentielle Kathode der Netzröhren, die wir heute als fast selbstverständlich hinnehmen, steht nicht mehr zur Verfügung, was die Freizügigkeit in der Schaltung stark begrenzt. Die bekannten Oszillatorschaltungen Clapp, Colpitts und Hartley mit Schwingkreis zwischen Masse, Kathode und Gitter und der elektronischen Auskopplung des Signales über die Anode lassen sich nur noch mit Erschwerung aufbauen. Bei den ersten beiden Schaltungen müsste die Heizung über Drosseln zugeführt werden,

YOUNG LADY

Organ der Union der Spezialisten von enger Kopplung bei d'Auerwellen

Präsident: Jeal Nips, Schönheitsturner und dreifacher Pfuirufer - Verkehrsleiter: O. Distelzweig, z. Zt. wieder einmal auf einer Studienreise in Paris.

Unverantwortliche Redaktion: DX-Stephan (abw. auf der Länderjagd); Lallt Piano (abw. auf dreitägiger Klettertour auf den Beam-Mast); -pb- (Blei) (abw. an einem Pressebanket). Zelt-Otto, Holzbruder of Basle, bittet die Industrie, mehr zu inserieren.

Abschiedseditorial des flüchtigen Präsidenten

Ich möchte mit unverblümter Offenheit feststellen, dass der Geist faul ist. Ich habe das immer wieder festgestellt und möchte allen wärmstens empfehlen, ebenfalls einmal auf den Tisch zu schlagen, wie ich in Lausanne geschlagen habe. In der nächsten Nummer werde ich mit der Veröffentlichung meiner unveröffentlichten Editorials und Memoiren unter dem Titel "Auch ich wählte die Freiheit" beginnen, wo u. a. dargelegt wird, wie ich 4 Jahre tapfer ausharrte. Robi der Hirsch

Die Seite des Verkehrtleiters

Wie man ein Reglement baut, ists verkehrt! Deshalb nehme ich den Blinden. Diejenigen, die mich mit Hurra gewählt haben, gingen bald zur Opposition über, sodass ich nie mehr unbewaffnet ausgehen konnte. Obwohl der Vorstand seine Arbeit gratis leistet, musste ich mir auf eigene Kosten eine Steinschleuder zu meinem persönlichen Schutz kaufen. Da sagte ich mir: Sprenge die Fässeln und ruedi us!

Drunter und Drüber

Das kleine Hamporträt: Mit nie erlahmendem Eifer - wie sich das für einen Rauschmann gehört - setzt er den Abstimmkondensator seines Empfängers in Bewegung, stets in der Hoffnung, einmal den Superreg-Empfänger eines Engländers zu hören. Daneben arbeitet er unermüdlich, damit ihm an der Generalversammlung das erste der prächtigen "Helvetia 22-Superreg Spezial"-Diplome in feierlicher Zeremonie öffentlich überreicht werden kann. Wir wünschen dem strebsamen OM viel Erfolg.

Schon wieder ein neuer Wettbewerb: HB9MAma hat einen Wettbewerb zur Erlangung möglichst fauler, 60 Worte umfassender Witze zur Verwendung im Traffic-Marathon ausgeschrieben. Der fäulste wird mit der Angabe, wie man einen Zürcher-Peiler nach Basel kauft, prämiert.

Wie wir erfahren, wird das DX-Programm des Schwarzwellensenders Kurzenburg eine Hörspielbearbeitung des authentischen Tatsachenberichtes von HB9KU über die Erbauung seines Beam-Turmes senden. Auch der neue Prospekt des Kurvereins Pfeffingen wird den schnittigen Mast als Sehenswürdigkeit in Wort und Bild zeigen.

Der Rundspruch-Manager teilt mit, dass er auch weiterhin keine Expressbriefe annimmt. Zuwiderhandelnde werden im Rundspruch abgekanzelt. Mit dieser Massnahme soll verhindert werden, dass der Rundspruch zu aktuell wird.

DX-NEWS

Unter dem Titel "Amateurfamilie leeK" senden 9 PP, 8emel und 1BK/EEF auf 20 m Phone eine interessante Hörspielreihe. Mitfühlend erlebten wir mit 1BK/EEF die Nöte der Morseprüfung, die leider einen Fehler zuviel enthielt. Rührend war die Szene, in welcher der Rodscher Richard in die Schweiz kam, sah und siegte; der hier vom Hauptdarsteller gesungene Schlager "Margritli i lieb di" hat inzwischen Weltruhm erlangt. Wie uns der Autor mitteilte, soll das Happy-end im Juni gesendet werden. Wir werden nicht verfehlen, an den zu diesem Anlass veranstalteten Presseempfang unseren DX-Sonderkehrichtbestatter, der sich immer gerne durch Presseapéritifs trinkt, zu entsenden.

Briefkasten

An den dicken Ernst: Nein, es ist nicht nötig, dass Du die Strassen von Teufen-Valley verbreitern lässt, damit Du Deine Wenigkeit wieder durchzwängen kannst. Halte Dich an das Rezept unseres Präsidenten Nips und unseres Verkehrsleiters Distelzweig: beide turnen sich schlank! Jeden Tag eine Stunde Ruderapparat und der Erfolg kann nicht ausbleiben. Einzelheiten über die Fortschritte und abgemagerten Kilos sind jeweils am Sonntag auf 80 m zu vernehmen, wo auch weitere Auskünfte erteilt werden. Dort kannst Du Dich auch von der geistigen Jugendlichkeit der beiden OMs überzeugen, die zweifellos auf die häufigen Abstecher nach Paris zurückzuführen sind. Wir empfehlen Dir ebensolches.

VOR 19 JAHREN IN DER "YL", IMMER NOCH AKTUELL!

Ueber die Entedeckung einer neuen Menschenrasse

Auf einer meiner letzten Reisen entdeckte ich auf einer Insel im Meer einen neuen Menschen. Für die Wissenschaft habe ich denselben mit dem Namen "antropoicus ondecurticus" belegt. Reden kann man nicht viel mit ihm, denn seine Sprache besteht nur aus zwei Lauten; vorherrschend sind die Silben "dah" und "dit", durch bestimmtes Gruppieren derselben kann dieser Mensch die längsten Unterhaltungen pflegen. Diese sind jedoch zumeist blöder Natur, da er im allgemeinen nur ein Gesprächsthema kennt. Das Verstehen der Sprache war erst nach Auffinden langer Streifen Papier, auf denen die Schrift in Form von Strichen und Punkten aufgezeichnet war, möglich. Die Schrift ähnelt in gewisser Beziehung der Keilschrift der Babylonier und Assyrer, jedoch ist die Ausdrucksmöglichkeit vielseitiger, da dem Erfinden neuer Wörter und Abkürzungen keine Schranken gesetzt sind. Ein Gespräch wird immer mit einer Serie "dah dit dah dit, dah dah dit" eingeleitet, die sehr lange dauert, obwohl der andere ihn schon lange gehört hat.

Der Mensch haust mit einem meist sehr liebreizenden Wesen zusammen, daser in Keilschrift "-.-- .-.." nennt; aussprechen tut er diese Schrift etwa so: "duliebes - gutesherzigesschatzibeinwiewäreeswennwirzusammeneinbisschenrechtliebwärenundversuchteneinegutewechselverbindungherzustellen".

Was die Technik anbetrifft, so ist dieser Mensch sehr hoch entwickelt. Er besitzt kleine Kästchen, die er anbrüllt und die seine Stimme dann in weite Entfernungen

tragen. Sie sind meistens an einen langen Kupferdraht gebunden, der von irgend einem Baum herunterbaumeln gelassen wird. Die Wirkung dieser ferngehörten Laute ist beim anderen eine ungeheure; je weiter her sie kommen, desto dümmer tut er. Seinen Stammesgenossen zeigt er dann stolz kleine farbige Karten, auf denen der Name des von weit weg Gehörten steht. Seinen kleinen Kästen teilt er oft eine solche Energie mit, dass die kleinen, halbrunden Glaskugeln schamrot werden und meist nach einiger Zeit absterben, oder eine andere Maschine aus kupferumwundenen Eisenblech wird so heiss, dass sie in Flammen aufgeht. Allgemein gilt, dass die Worte des Menschen desto weiter gehen, je grausiger seine Kästchen aussehen.

Im Verkehr mit anderen Menschen, die ein Kästchen besitzen, welches nur Misstöne, jedoch keine "dah dit dah's" erzeugt, sind diese Leute sehr unduldsam. Sie nennen sie "beceel" und stören sie, soviel sie können, wodurch sie mit der Obrigkeit ziemlichen Disput bekommen.

Ueber das Innenleben der Menschen ist wenig bekannt, da sie sich selten darüber aussprechen. Tatsache ist nur, dass sie jedes Jahr an einem anderen Ort zusammenkommen und über ihre Taten und Untaten reden. Leider dauert eine solche Zusammenkunft immer sehr lange, sodass ich leider nie Zeit hatte, einer solchen beizuwohnen. Trotzdem hätte es mich sehr gefreut, sie einmal bei der Arbeit zu sehen, denn im allgemeinen sind sie recht faul und schicken ihrer Leitung selten einen Bericht über ihre Tätigkeit.

Prof. Dr. h.c. van de Lubeson

Neue Bücher

Band 2a der Telephonbuchbibliothek 1953/54: Der Verfasser, bekannt durch seine früheren, weitverbreiteten Fibeln, hat wiederum ein auf gutem Papier gedrucktes sich sehr gut represendierendes Werklein geschaffen, das, wie viele OMs schon gemerkt haben werden, keiner Empfehlung bedarf und viel bringt, was dem Suchenden nützlich sein kann. Aus der ungeheuren Fülle des Gebotenen greifen wir S. 12 des Kapitels "Basel" heraus, wo in ansprechender Weise der bekannte Schlager "DU, DU, DU, lass mein kleines Herz in Ruh" unter dem Untertitel "Amateursendestation, Schwarzwurstallee" (dem Leser bekannt als Inhaber des Dauer-QRT Rekordes) eingeführt wird. Im Vorwort wird alles Wichtige gesagt; besonders erwähnenswert ist die No. 11, mit deren Hilfe ich früher jeweils die Schulaufgaben machte.

Zur Zeit bin ich in die Lektüre des sensationellen "Hamsey-Report" versunken, der mit schonungsloser Offenheit das Innenleben der Amateure ausleuchtet, was einem oft die Röte ins Gesicht treibt. Eine ausführliche Rezension, die wie üblich in einer Betrachtung des Inhaltsverzeichnisses gipfelt, folgt in der nächsten Nummer.

Red. "Blei"

Mitteilung des Kassiers

Die Januar-Nummer des Old Man stiess auf ungemein grosses Interesse, sodass die Auflage verzehnfacht werden musste. Eine Gallup-Umfrage ergab, dass die Nummer vor allem von Backfischen zwischen 14 und 60 Jahren gekauft wurde. Daran ist zwei-

fellos die Grossaufnahme unseres verehrten Präsidenten Nips auf S. 3 schuld, die nun die Wand vieler einsamer Jungmadchenzimmer und die Traume deren Bewohnerinnen schmückt. Mit dem Erlös konnte das Kongress-Defizit gestopft werden. In Zukunft muss jedoch unbedingt mehr gespart werden, sonst werde ich Wüthrich; damit ist es mir Ernst!

Ham-Börse

Aelterer, mit allen Wassern gewaschener Ham, nachweisbar gute Beziehungen, empfiehlt sich als Berater für Inputfragen. Spezialität: Ausfüllen von Fragebogen, Zeichnen von Schemata, Gesuche für Lizenzen über 200 Watt.

Schiffre 300

Gesucht von Amtsstelle: 1 Einheit Amateurausweiskartenklebemarkenabschlecker. Verlangt wird lange und immer feuchte Zunge. Angenehme Dauerstelle in der Flohnklasse 33a/5h. Offerten mit Arbeitsproben an die

Speichelgasse Bern

Amateur sucht Bekanntschaft mit ebensolcher YL, die in der Lage ist, die allgemeine Korrespondenz und das QSL-Mahnwesen zu besorgen. Bei Eignung spätere Heirat nicht ausgeschlossen und erwünscht. Handgeschriebene Offerten mit scharfer Photo an

Schiffre 301

Gesucht ein Wettbewerbsreglement, das allen passt. Eilofferten an den TM.

Die OG Basel empfiehlt sich den tit. Ortsgruppen und Mitgliedern zur Durchführung von Hamfests im Kulturzentrum Basels. Geboten werden ufb Schlägereien, bei denen ein verstärktes Polizeiaufgebot als Zuschauer beiwohnt. Um unnötigen Sachschaden zu vermeiden, sind Autos und andere Luxusgegenstände links des Rheines zu stationieren.

Gesucht ein Pyrotechniker, der dafür sorgt, dass sämtliches in einer Nummer gebrauchtes Feuerwerk losgeht. Es mögen sich nur erstklassige Kräfte melden.

Cabaret Gülle, Rugger + Co.

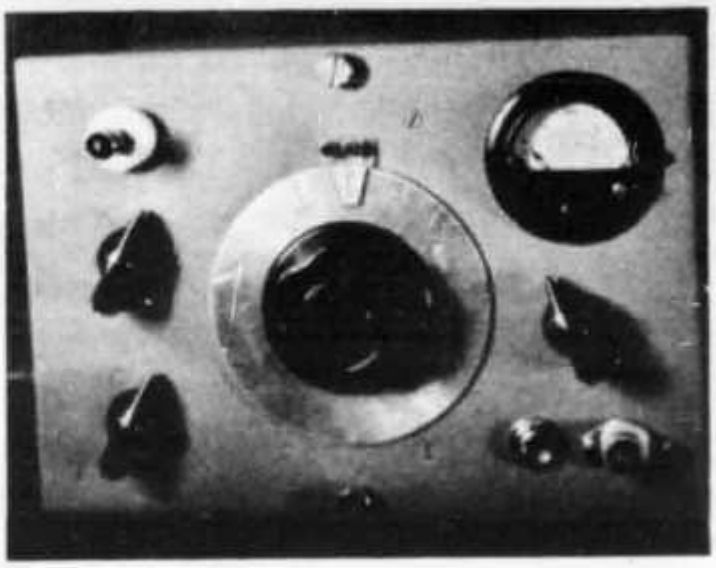
American Slang by Radio. Junger Amateur, mit neuestem Modulationsverfahren ausgerüstet, erteilt Unterricht in bestem Gangster-Slang. Mehrjähriger Aufenthalt in der Chicagoer Unterwelt.

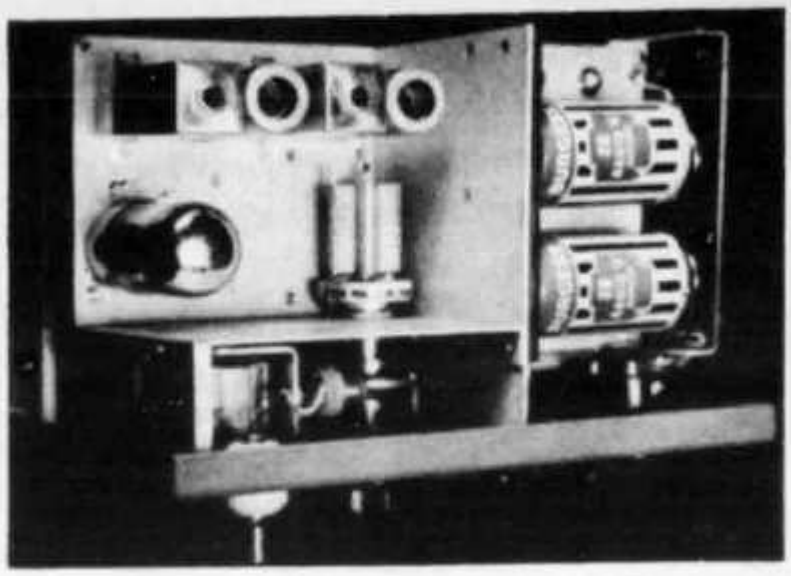
Bruno Side-Singleband

8ung! Ob8! Teile meiner kunden Wertschaft mit, dass am kommenden Geländetag von17 Uhr an keine Bärte mehr geschnitten werden. Am Montag wird in Zukunft prinzipiell nicht mehr frisiert. Es grüsst hochachtend

Ohm Figaro, Höllikon

Demnächst Uraufführung des nervenzerfetzenden Thrillers "OPERATION MIDNIGHT". Die verwegenen G-Männer Robi Hirsch, En. Derli, Er. Ni und Pierre der Organisator (auch hier die besonnene Frage "Wohin steuern wir?" auf den zusammengekniffenen Lippen) auf der Technicolorjagd nach der Kongressbuchhaltung. Ein ungewöhnlich hochgespannter (4,5 KV) Streifen! Die Patronenhülsen der 3-D Schiesserei dürfen nach Hause genommen werden.





die, wollte man nicht fast die ganze Heizspannung an deren ohmschen Widerstand vernichten, ganz anständige Dimensionen erfordern würden. Verlegt man als Ausweg den Schwingkreis zwischen Masse, Gitter und Anode, so wird die Drehko-Achse "heiss" und zudem muss auf die elektronische Auskopplung des Signals verzichtet werden. Der Clapp bedingt ausserdem einen sehr stabilen mechanischen Aufbau, sonst ist er bestimmt schlechter als alles übrige. Diese Schaltungen fallen also von vorneherein ausser Betracht. Beim Hartley haben wir allerdings eine Möglichkeit, diese Schwierigkeiten zu umgehen, nämlich dann, wenn man anstelle der Kathodenanzapfung auf dem Schwingkreis zwei separate, bifilar gewickelte Rückkopplungsspulen verwendet und die Heizung über diese zuführt. Ein diesbezüglicher Versuch fiel leider nicht sehr überzeugend aus; die Anordnung zeigte einen starken Zieheffekt, sobald der PA abgestimmt wurde, und zudem führte die Heizbatterie Hochfrequenz und war trotz ausgiebiger Verblockung gegen Masse nicht "kaltzukriegen". Dieser Misserfolg mag zum Teil darauf zurückzuführen sein, dass z. Zt. keine einzige Batterie-HF-Pentode in Miniaturausführung erhältlich ist, bei der nicht Bremsgitter und Heizfaden im Kolbeninnern zusammengeschaltet sind. Diese interne Verschaltung macht die Wirkung des Schirmgitters zu einem guten Teil wieder zunichte.

Den Ausweg aus dieser Sackgasse brachte schliesslich die im nachstehenden Schema verwendete Pentagridröhre 1L6. Ein Schwingkreis (Topfkern), der auf 160 Meter mit hohem C abgestimmt ist, liegt zwischen Gitter 1 und Kathode, bezw. Masse. Die Rückkopplung erfolgte über eine separate Spule L2 und das Anodengitter G2. Die Schirmgitter G3 und G5 sind HF-mässig "kalt" (C5), ebenso das Signal-Steuergitter G4, das an Masse gelegt ist. An der Anode wird direkt die zweite Harmonische (80 Meter) abgenommen und mit Bandfilter auf die Treiberstufe 1L4 übertragen. Diese Anordnung ist so weitgehend unabhängig von Schwankungen der Last von der Anodenseite her, dass weder die Tastung der beiden folgenden Stufen, noch das Abstimmen des Pi-Filters im PA einen nennenswerten Einfluss auf den Oszillator ausüben. Man mag sich diese Rückwirkungsfreiheit damit erklären, dass das Mischsystem der 1L6 eigentlich als "grounded-grid"-Verstärker arbeitet, dessen virtuelle Kathode vom Gitter G2 gebildet wird. Durch Verwendung eines Topfkernes für den Schwingkreis wird dieser infolge des geschlossenen Eisenweges sehr unempfindlich gegen äussere Einflüs-

se, was eine separate Abschirmung unnötig macht. Wie alle übrigen Oszillatoren, mit Ausnahme des Clapp, ist auch diese Schaltung empfindlich auf Spannungsschwankungen in der Gleichstromversorgung. Ein kleiner Glimmstabilisator sorgt deshalb für die Konstanthaltung der Spannungen an den Gittern 2,3 und 5 der 1L6. Die Heizung wird einer separaten Batterie entnommen, die während den Empfangszeiten dauernd eingeschaltet bleibt.

Die folgenden Stufen, Treiber 1L4 und Leistungsverstärker 3D6, sind mit Bandfiltern aneinander gekoppelt. Diese Filter bedürfen, richtige Einstellung vorausgesetzt, über den ganzen Frequenzbereich von 3500 bis 3800 Khz keiner weiteren Nachstimmung. Beide Stufen werden zusammen getastet und zwar zwischen einer von Masse isolierten Heizbatterie und Masse. Das Pi-Filter als PA-Anodenkreis und Antennenkoppler erlaubt die Anpassung an Antennenimpedanzen im Bereiche von ca. 70 bis 2000 Ohm. Der am Pi-Filter angebrachte Link L8 koppelt den Empfänger über Koaxialkabel während der Sendepausen an die abgestimmte Sendeantenne. Die gleiche Verbindung dient auch zum Sperren, bezw. Herunterregeln des Empfängers während des Sendens. Wie dies geschieht, soll bei der Erklärung der Stellungen des Betriebsschalters S1 gezeigt werden. Ein eingebautes Messinstrument mit Umschalter S2 gibt in Normalstellung den Anodenstrom des PA an, der auf 23 mA ausgekoppelt wird. Durch Drücken am Umschalteknopf des Instrumentes lässt sich auch die Spannung der Anodenbatterien messen.

Zur Speisung des Senders finden folgende Batterien Verwendung:

Heizung: 1.5 Volt Monozelle für Oszillator (Verbrauch 50 mA dauernd)
1.5 Volt Monozelle für Treiber und PA (Verbrauch 270 mA nur beim Senden)

Anode: 150 Volt Anodenbatterie (zwei 75 Volt Batterien in Serie, Verbrauch durchschnittlich 35 mA nur beim Senden)

Ob man dabei neue oder überlagerte Ausschussbatterien braucht, ist Ansichtssache. Persönlich zieht es der Schreibende vor, mit neuen Batterien, auf die man sich sicher verlassen kann, zu einem Wettbewerb anzutreten. Die Spannung der Anodenbatterien sinkt gegen Ende des vierstündigen NMD auf ca. 80 % des Nennwertes ab. Da der Empfänger mit der gleichen Batterie betrieben wird, hat man im Verlaufe des Jahren noch genügend Gelegenheit, diese aufzubrauchen.

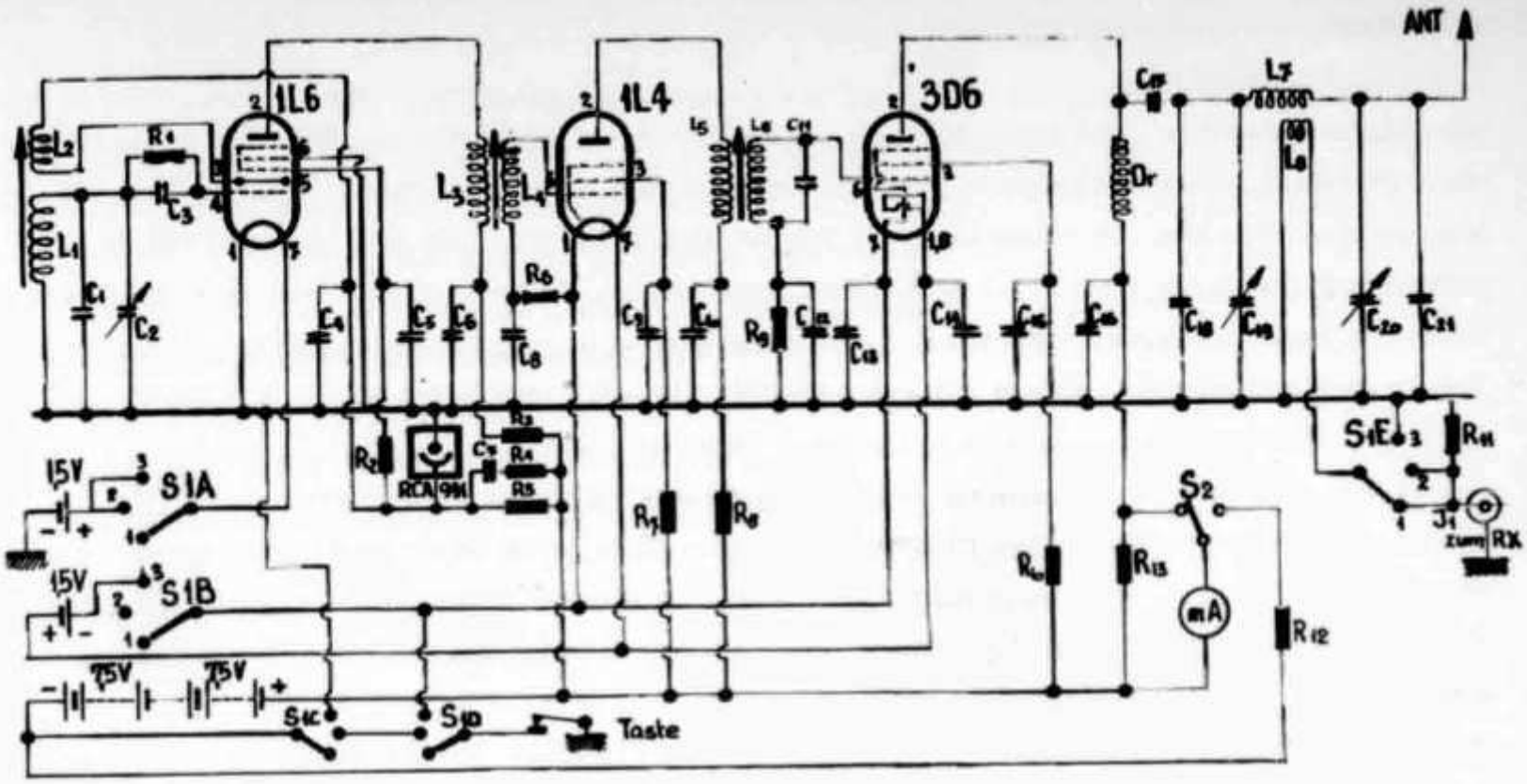
Der Betriebsschalter S1 übt, nachdem der Empfänger einmal eingeschaltet und angeschlossen ist, sämtliche notwendigen Schaltvorgänge aus, und zwar:

Stellung 1: AUS

Alle Batterien sind ausgeschaltet (im Sender).
Der Empfänger ist an die Sendeantenne gekoppelt; die Vorabstimmung des Pi-Filters auf maximale Empfangslautstärke ist möglich.

Stellung 2: STAND BY / EINPFEIFEN

Die Heizung des Oszillators wird eingeschaltet.
Die Taste liegt zwischen Minus Anodenbatterie und Masse; wird sie gedrückt so schwingt der Oszillator, und der Stabilisator zündet (R4/C7 wirken dabei als Zündhilfe). Der Empfänger arbeitet gleich wie bei Stellung 1; es kann somit auf eine bestimm-



Widerstände:

R 1	200	kohm
R 2	47	"
R 3	62	"
R 4	15	"
R 5	22	"
R 6	330	"
R 7	62	"
R 8	1	"
R 9	12	"
R 10	2	"
R 11	ca. 50	" je nach gewünschter Lautstärke des Mithörtons
R 12	40	kohm
R 13	Instr. Shunt	

Alle Widerstände ½ Watt

Kondensatoren:

C 1	750	pf	Silberglimmer
C 2	150	"	Drehko
C 3	100	"	Keramik
C 4 ; C 5 ; C 6 ; C 8			
C 9 ; C 10 ; C 12 ; C 13			
C 14 ; C 15 ; C 16			
=	10000	pf	Papier
C 7	0,1	µf	Papier
C 11	20	pf	Keramik
C 17	1250	"	Glimmer
C 18	50	"	Glimmer
C 19	500	"	Drehko
C 20	500	"	Drehko
C 21	300	"	Glimmer

Stückliste

Schalter:

S 1A - S 1E 5 mal 3 Stellungen wobei S 1A, S 1B und S 1E mit kurzschliessendem, S 1C und S 1D mit unterbrechendem Rotormesser.

S 2 Druckknopfumschalter, einpolig, im Messinstrument eingebaut.

Spulen:

L 1	12	Wdg.	HF-Litze, 20 × 0,07
L 2	5	"	HF-Litze, 20 × 0,07
L 3	125	"	Cu Lack / Seide 0,15 Kreuzwickel
L 4	135	"	do.
L 5	130	"	do.
L 6	75	"	do.
L 7	27	"	HF-Litze, 50 × 0,07 Kreuzwickel
L 8	3	"	Schaltlackdraht, 0,6 mm

Wickelkörper:

Sämtliche Körper Fabrikat "Neosid", HF-Eisenmaterial 500.

L 1 ; L 2 auf Topfkern Typ 10 D

L 3 ; L 4 } je auf einer Bandfiltereinheit
L 5 ; L 6 } Typ 5000 B/4E

L 7 ; L 8 auf Eisenkernspule DRG 450

Diverses:

mA Messinstrument, Basis-Endausschlag 5 mA, geshuntet für 40 ma, bezw. mit Vorwiderstand für 200 Volt Spannungsmessung (abgeänderte Wehrmachtstype)

J 1 Koaxial-Chassisstück (Belling und Lee)

te Frequenz eingepfiffen werden.

Stellung 3: SENDEN

Sämtliche Batterien sind eingeschaltet. Der Oszillator läuft durch. Die Taste liegt jetzt zwischen der Heizbatterie von Treiber/PA und Masse; dadurch können diese Stufen getastet werden. Der Empfänger-Link ist abgeschaltet. Die Koaxialverbindung ist galvanisch nur noch über R 11 mit Masse verbunden; dadurch verschiebt sich die Spannung am Empfindlichkeitsregler R 6 des Empfängers in negativer Richtung und sperrt diesen fast vollständig. Das Signal des eigenen Senders erscheint so im Kopfhörer nur noch als Mithörton.

Der mechanische Aufbau des Gerätes ist aus den Photographien ersichtlich. Die Gehäuse- und Frontplattendimensionen sind genau gleich wie beim Peilempfänger. Der eigentliche Senderteil nimmt rund 2/3 des verfügbaren Platzes ein; der Rest wird durch die Batterien beansprucht. Röhren, Kreise und der Abstimmdrehko des VFO sind auf einem kleinen Chassis aufgebaut; davon abgetrennt durch ein vertikales Blech und zwischen diesem und der Frontplatte montiert ist das Pi-Filter des PA sowie das Untersetzungsgetriebe für den VFO. Die Bedienungsgriffe von der Frontplatte her gesehen sind wie folgt angeordnet: Oben links Antennenanschluss, darunter die beiden Abstimmkondensatoren des Pi-Filters. Mitte VFO-Abstimmung. Oben recht Messinstrument, darunter Betriebsschalter, Taster- und Koaxanschluss.

Der komplette Sender mit Batterien wiegt 2,470 kg. Zusammen mit dem Empfänger von 2,050 kg erhalten wir somit ein Totalgewicht von 4,520 kg. Die freie Spanne von rund 1,5 kg bis zum vorgeschriebenen Maximalgewicht von 6 kg ist für das übrige Zubehör (Taste, Kopfhörer und Antenne) bei weitem ausreichend.

Vom Sender und Empfänger sind genaue Biege- und Bohrpläne, sowie Photographien in Vorbereitung. Wer sich dafür interessiert, kann beim Verfasser Kopien zum Selbstkostenpreis bestellen.

Und nun, gud luck es cu am NMD 1954.

REGION 1 DIVISION OF THE IARU

Am 3. Oktober 1953 trat am Sitz der RSGB in London das internationale Komitee der "Region 1 Division" der IARU zusammen.

Ein Statutenentwurf von PAØDD wurde besprochen und nach einigen Abänderungen einstimmig angenommen. Die Statuten bestimmen ua.: Die Division 1 soll die Interessen sämtlicher der IARU angeschlossenen nationalen Amateurverbände der Region 1 schützen und an administrativen Konferenzen der I. T. U. vertreten; ein Region1-

Kongress soll in Abständen von nicht mehr als 3 Jahren abgehalten werden; anlässlich der Kongresse wird das fünfköpfige internationale Komitee der Division 1 gewählt; für die Führung des Sekretariates (Region 1 Bureau) und für die Finanzen ist der Sekretär verantwortlich.

Die Mitgliederverbände wurden in einem Schreiben auf die Empfehlungen des Region 1-Kongresses 1953 aufmerksam gemacht und angefragt, welche Schritte zu ihrer Durchführung bereits unternommen wurden.

Empfehlungen, die Amateure aller drei Regionen betreffen, werden der IARU als Anträge der RSGB zugestellt (z. B. RSM-Code).

Der Sekretär gab Kenntnis von einem Schreiben an den Generalsekretär der ARRL betr. Missbrauch der Amateurbänder durch amerikanisches Militärpersonal. Eine Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Die nächste Zusammenkunft des internationalen Komitees findet im Juni 1954 statt.

20th ARRL INTERNATIONAL DX COMPETITION

Art. 1 Am Contest können sich fixe Amateurstationen der ganzen Welt beteiligen.

Art. 2 Ausländische Amateure arbeiten möglichst viele W/VE/VO-Stationen.

Art. 3 Jeder Teilnehmer anerkennt das vorliegende Reglement und die Entscheidungen des ARRL Award Commitee. Er verpflichtet sich, die Konzessionsbestimmungen seines Landes zu beachten.

Art. 4 Die Teilnahme kann entweder in Telephonie oder in Telegraphie oder in beiden Betriebsarten erfolgen. Für beide Betriebsarten wird eine besondere Rangliste aufgestellt. Ferner wird zwischen Stationen mit einem Operateur und Stationen mit mehreren Operateuren unterschieden.

Art. 5 Der Wettbewerb findet zu folgenden Zeiten statt: Telephonie: 13. Februar 0100 bis 15. Februar 0100 MEZ und 13. März 0100 bis 15. März 0100 MEZ; Telegraphie: 27. Februar 0100 bis 1. März 0100 MEZ und 27. März 0100 bis 29. März 0100 MEZ.

Art. 6 Beide Stationen einer Verbindung müssen dieselbe Betriebsart und das gleiche Band benützen.

Art. 7 Die auszutauschende Codegruppe besteht aus dem RS(T) und einer dreistelligen Ziffer, die den ungefähren Input bezeichnet. Bei Aenderungen der Leistung ist die Ziffer entsprechend zu ändern.

Art. 8 Bewertung: 2 Punkte für die erhaltene Bestätigung einer übermittelten Codegruppe, 1 Punkt für die erhaltene Codegruppe, total 3 Punkte pro Verbindung. Das Totalscore besteht aus der Summe der QSO-Punkte multipliziert mit der Summe der auf jedem Band gearbeiteten W/VE/VO-Distrikte. Der Multiplikator kann pro Band höchstens 19 betragen: 10 in den U. S. A. (W1-WØ), 9 in Kanada (VE1-VE8, VO).

Art. 9 Die gleiche Station darf pro Band und Betriebsart nur einmal gearbeitet werden. Eine zweite Verbindung ist zulässig, wenn bei der ersten nicht das Maximum von 3 Punkten gutgeschrieben werden konnte.

Art. 10 Rapporte, die den angeführten Beispielen entsprechen müssen, sind bis 30. April an die American Radio Relay League, 38 La Salle Road, West Hartford 7, Conn.,

zu senden.

Art. 11 Der Telephonie- und der Telegraphiebeste jedes Landes erhält ein Diplom, ferner die beste Station mit mehr als einem Operateur in jedem Land, von dem wenigstens drei Rapporte solcher Stationen eingehen.

Art. 12 Die Entscheidungen des ARRL Award Committee, das sich vorbehält, das erzielte Resultat zu berichtigen, um es mit dem Reglement in Einklang zu bringen, sind endgültig.

Art. 13 Arbeiten ausserhalb des Bandes und schlechter Ton stellen Disqualifikationsgründe dar.

LOG 20th ARRL INTERNATIONAL DX COMPETITION

Sheet . 1 . of . 1 . . . Call. . . . . Country . Switzerland. . . . . .

Date GMT	Station worked	Distr.	Record of New Countries for Each Band					Serial Numbers		Points
			3,5	7	14	21	28	Sent	Received	
Feb. 27										
0005	W3CTJ	W3		1				569200	579500	3
1300	W2FBA	W2			1			579200	569000	3
1306	W1LOP	W1			2			589200	579800	3
1345	W5ENE	W5			3			559200	569000	3
2030	W1FTX	W1			3			569200	589100	3
March 27										
0355	W4BRB	W4	1					449200	459900	3
0400	W2QHH	W2	2					559200	569050	3
1105	Ve1PQ	VE1			4			579200	579300	3
1108	VE1ZZ	VE1			4			569200	559150	3
1245	W8BHW	W8				1			449000	2
1323	W9IOP	W9				2		559150	549000	3
1345	VE1PQ	VE1				3		569150	579200	3
1350	W8BHW	W8				3		579150		1
2115	V1FTX	W1		1				569200	559300	3

SUMARY, 20th ARRL INTERNATIONAL DX COMPETITION

Phone . CW . Entry Call. . . . . Country . . . . . Switzerland. . . . . .

Name. . . . . Adress. . . . . .

Transmitter Tubes . . . . . Receiver. . . . . Antennas. . . . . .

	3,5	7	14	21	28	Total (=Multiplier)
Number of U. S. A. and Canadian call areas worked	2	1	4	3		10

Number of Contacts. . . . 13. . . . Number of Different Call Areas worked . . . . 8. . . . . .

Number of Hours of Station Operation . . . . . Assisting Persons . . . . . .

. . . 39. . . Points x Multiplier. . 10. . = . . 390. . Points (Final Score)

I certify on my honor, that I have observed all competition rules as well as all regulations established for amateur radio in my country, and that my report is correct and true to the best of my belief. I agree to be bound by the decisions of the ARRL Award Committee. (Signature) . . . . . .

EIN MISSBRAUCH

Während der Weihnachtstage habe ich das ausgezeichnete Buch "Naufragé Volontaire" (Verlag Editions de Paris) gelesen. Der Arzt Alain Bombard beschreibt darin seine Faltbootfahrt Monaco-Balearen-Tanger-Las Palmas-Barbados, während welcher er nur von selbstgefangenen Fischen und Meerwasser lebte und damit bewies, dass Schiffbrüchige sehr wohl "vom Meere" leben können.

In den ersten Kapiteln ist auch von Radioamateuren die Rede, und zwar in wenig lobenswerter Weise. (Dasselbe wurde mir im Juli des vergangenen Jahres von einem in Monaco wohnhaften Amateur bestätigt). Was war geschehen? Wenige Tage vor Abfahrt der "Expedition" in Monaco erschienen französische und schweizerische "Amateure" und offerierten Herrn Bombard eine Funkverbindung. Die REF unterstützte die Sache mit einem - in extenso abgedruckten - Empfehlungsschreiben. Sie veranlassten ihn, bei den französischen Behörden um die Erteilung eines Rufzeichens nachzusuchen, das auch ausgegeben wurde. 5 (fünf) Stunden vor der Abfahrt erschienen die "Amateure" mit Geräten, die offenbar in der Nacht vorher schnell zusammengebastelt worden waren (haywire) und auf dem Gummiboot gar nicht in Betrieb zu setzen waren. Dr. Bombard spricht sich über diesen Zwischenfall sehr abschätzig aus und überquerte den Atlantik eben ohne Radio.

Auf Seite 56 des Buches erfährt man dann die wahren Absichten dieser "Amateure", nämlich "l'éxclusivité pour la BBC ou pour les américains", also sensationelle Radioreportagen, und nicht etwa die bei eventuellen Notfällen äusserst wichtige Verbindung mit Schiffs- und Küstenstationen sowie der Amateurverkehr.

Es ist bedauerlich, dass sich lizenzierte Amateure - darunter auch Schweizer - für eine derartige Sache hergeben, mit untauglichen Mitteln und wenig Sachkenntnis operieren und damit dem Amateurwesen schwersten Schaden zufügen. Dieser offensichtliche Missbrauch des Amateurgedankens sei hier öffentlich angeprangert.

K.

Rapporte sind eingegangen von HB9X, EU, IH, LA, MX, HE9REM, RUI, EDH.

80 m CW: HB9X wkd LU8EN (1015). HB9EU verzeichnet AP2K, ET2AB.

80 m PHONE: HB9MX tätigte im Dezember jeweils zwischen 0500 und 0900 gegen 100 DX-QSOs, wobei die erhaltenen Rapporte zwischen S8 und S9+ lagen: W1s ATE (12x), EUI, GAC, TOP, AAH (5x), SBP, MRJ, FH, W2s DEL, GHU, SKE (7x), HCW (15x) AYR, BKH, SAI, W3s FII, KDD, ECR, SFK, KTF, MSK, W4s NC, DPI, W8s KSL, DKV, RLT, LAC, LMW, DW, ZO, TW, BUC, VE1ABB (3x), VE3s ARS, AGW,

HB9X, Top-man der QSL-Leiter

PT, ZL1J?. HE9REM hrd. HR1BG.

40 m CW: HB9X wkd KZ5GI, YV1AD, ZS4FH, W6RW (0845). HB9EU meldet ZSs 1OH, 6CH, VQ8AB, PYs 6FI, 7ME, VP2GRO, W6AM (1630), ET2AB, AP2K, PX1AA. - Weitere Stationen: KV4AA, CE3DZ, HH2LD, CO2PY, VP6GT.

40 m PHONE: HB9LA beginnt mit SVØWG Rhodos, Ws 2HCW, 3ECR, 3KFQ, 4CCN, 8BTI, ØYZO, PYs 4GY, 7DU, CO2s HF, OZ, LU3XP. HB9MX wkd CM2JU, CO2s, CY, JK, RS, VP, TIs 2ARG, 2VJ, 8CM. HE9REM hrd ZL4GA.

20 m CW: HB9X wkd JA8AA, KR6AA. HB9IH meldet JA5AB, KA2DC, WØLBS S. Dak. HE9RUI logte VP6LN, HH2FL, HK1TH, FB8XX Kerguelen, VQ2HC, G3AAT/OX, VS9AG Aden, VS2DW. Weitere Stationen: FK8AB, AC4NC (14130, 1800).

20 m PHONE: HB9LA wkd KG6s AEX, FAA, KAs 2LV, 3RR, 4SV, 7KK, VU2RC, ZEs 2JP, 3JE, CM9AA. HE9EDH hrd KV4BD, OA1CV, YV5FK, YS1MS, VQ3EO, OQ5VD,

15 m PHONE: HB9LA wkd W2,3,4,8,Ø, ZS3G, ZS8D, ZS9G, CR6AB, VQ2DT, VQ4s AQ, RF.

QSL-LEITER

					Phone
HB9X	217	HB9P	127		
HB9J	213	HB9GJ	126	HB9J	156
HB9EU	211	HB9BJ	125	HB9LA	149
HB9MQ	153	HB9KU	123	HB9JZ	143
HB9BN	142	HB9EI	112	HB9ID	122
HB9AO	132	HB9EL	110	------	
HB9KO	132	HB9IL	106	HE9RDX	211
HB9IH	130	HB9NL	103	HE9RUI	109
				HE9RMG	103

QSLs rcd: HB9IH: CO2OM, CR9AF, FP8AP, JA4AH, LZ1KPZ, VS9A S Aden, VU2MD. HB9LA: ET2LV, KG6ADY. HE9RUI: FK8AO, I5LV.

QRAs:

AC4NC via Box 6666, Bombay
CR6AI Box 64, Caala
HR1CB % American Embassy, Tegueigalpa, PX1AA via REF/URE
3A2BM via G5MP

HB9LA erhielt das AAA; congrats.

W6UXX konnte endlich auf der Cocos-I. landen; er tätigte unter schwierigen Um-

ständen etwa 30 QSOs auf 20 und 40 m, Rufzeichen TI9UXX.

EA9DD war vom 20. bis 30. Oktober 1953 als erste offizielle Station in Rio de Oro tätig (Op. EA4BH). Der Empfang war infolge Beschädigung des Empfängers auf dem Transport und hohem Störpegel stark beeinträchtigt. Es wurden 2246 OSOs mit 132 Ländern getätigt.

Während des ARRL DX Contests soll eine Expedition nach Clipperton-I. vorgesehen sein.

Neuer Landeskenner: KG6R Rota (Marianen).

HE9RDX

Senden Sie bitte Ihren Rapport bis 20. Februar an Etienne Héritier, Basel 12.

Prioritäten

Zuteilung:

Peary-Land OX3UE am 11. 3. 1950 an HB9EU

RECHERCHES SUR LA PROPAGATION DES ONDES ULTRA-COURTES

Contest "Pilatus" du 11 au 13 septembre 1953

Par Jos. Keller, HB9PQ

En attendant que, cette année aussi, un contest européen soit organisé, HB9IV et ses coéquipiers ont pris toutes les dispositions. En tenant compte des résultats et des observations de ces trois dernières années, j'ai fait la proposition d'organiser le contest entre la dernière semaine d'août et la première d'octobre. Durant cette période, nous pourrons nous attendre à des couches stables et égales de température, ce qui est indispensable pour une bonne propagation des VHF. En même temps, on pourrait compter, durant une assez longue période, sur une situation de haute pression.

D'après certaines rumeurs, on pouvait espérer que ce contest européen serait organisé les 12 et 13 septembre 1953. Quelques jours avant cette date, il a été officiellement communiqué que, cette année, le contest européen 2 mètres n'avait pas lieu. Que faire? La situation météorologique était jugée particulièrement favorable par l'auteur de ces lignes et, après que divers Skeds avec des stations DL, ON, PA et G eurent été exécutés, le départ eut lieu le 11 septembre. Malheureusement, je n'ai pu prendre part, personnellement, à cet essai; par contre, j'ai suivi l'évolution du temps depuis la plaine. Je ne puis parler que oui-dire des évennements survenus au QTH-DX de HB9IV.

Quelques mots d'abord sur l'évolution du temps du 11 au 13 septembre: Une zone de très forte pression située depuis quelques jours sur l'Atlantique, à l'Ouest de l'Angle-

terre et de la France a diminué lentement. Son noyau de 1025 mb seulement se trouvait, le 11 septembre à 1700 GMT au Sud-ouest de l'Irlande. Les isobares du flanc Nord-est de l'anticyclone sont d'abord dirigés nord-ouest et, plus tard, presque nord-sud. Un développement progressant du noyau de 1025 mb effectue la poussée d'un prolongement en forme de langue de l'isobare de 1020 mb sur les Alpes. Par cela, et malgré la zone de basse pression sur l'Adriatique et la Grèce, une situation de foehn sur les Alpes s'établit. Les systèmes des fronts des dépressions situées sur la Scandinavie et l'ouest de l'Islande avance lentement vers l'Europe centrale. Le front chaud n'agit que très peu sur le temps et se dissipe complètement avant d'atteindre les Alpes. Par suite de l'influence de la situation de foehn, la progression des masses d'air froid est très handicapée et la première vague d'air froid se dissipe vers le soir du 12 septembre au-dessus de l'Europe centrale (fig. 6). Un nouveau front froid apparait au Nord de l'Angleterre et passe, au matin du 13 septembre, le versant nord des Alpes, mais sans influence sur le temps.

Au Pilate, un froid glacial et de la neige accueillent, vendredi à midi, le petit groupe des obstinés. Malgré cela, comme les années précédentes, les tentes la beam et les appareils sont montés sur le sommet dit "Oberhaupt", balayé par un fort vent. Le front froid, passé durant la nuit de jeudi à vendredi, a laissé une couche de neige d'une épaisseur d'environ 5 cm. Vers le soir, la température baisse au dessous de zéro et le vent violent de l'arrière du front froid taquine la grande tente.

Les premiers QSO's ont lieu à 2000 GMT, par des OM's vacillants et glacés. Offenburg, Frankfurt, Worms et, après encore, Bruxelles ont été les plus longues distances atteintes. Aucune trace de stations G! A 0200 GMT, on fait QRT, car le froid et le vent en tempête ne sont plus supportables et, aussi, parce que, après 0000 GMT, plus aucune station n'est audible.

Considérons la carte météo de 1700 et 2300 GMT (Fig. 1 et 2). Nous voyons que, par rapport à la pression d'air, nous n'étions pas encore placés très favorablement. Le QTH se trouvait encore côté sud de la langue anticyclonique. Par rapport aux couches de températures, les conditions étaient encore plus mauvaises, car nous étions toujours sur le côté arrière du front froid passé le matin du 11. Sept. et, par conséquent, le mélange des masses d'air n'était pas terminé. Cela avait naturellement pour effet une distribution irrégulière des couches de la température. Par contre, la distance obtenue sur 500 km était très bonne. La direction générale des stations contactées se trouvait de nouveau presque à l'angle droit du front froid.

Si aucune des stations anglaises ne fut atteinte, la faute ne leur en est pas imputable, car "l'état d'alerte" a pris fin dans la nuit du 11 au 12 sept. La raison en est que le faible front chaud qui s'étendait de Flensburg à travers le Continent jusqu'à Brest, se dissipa très lentement. Celui-ci, malgré son peu d'influence sur le temps, a tout de même arrêté la propagation en direction de l'Angleterre, vers la côte du canal de la Manche. L'année dernière, dans la nuit du 4 au 5 juillet 1952, nous avions trouvé une situation météorologique semblable (Fig. 10).

Les prévisions sur le Dlveloppement de la situation météo laissaient espérer que les

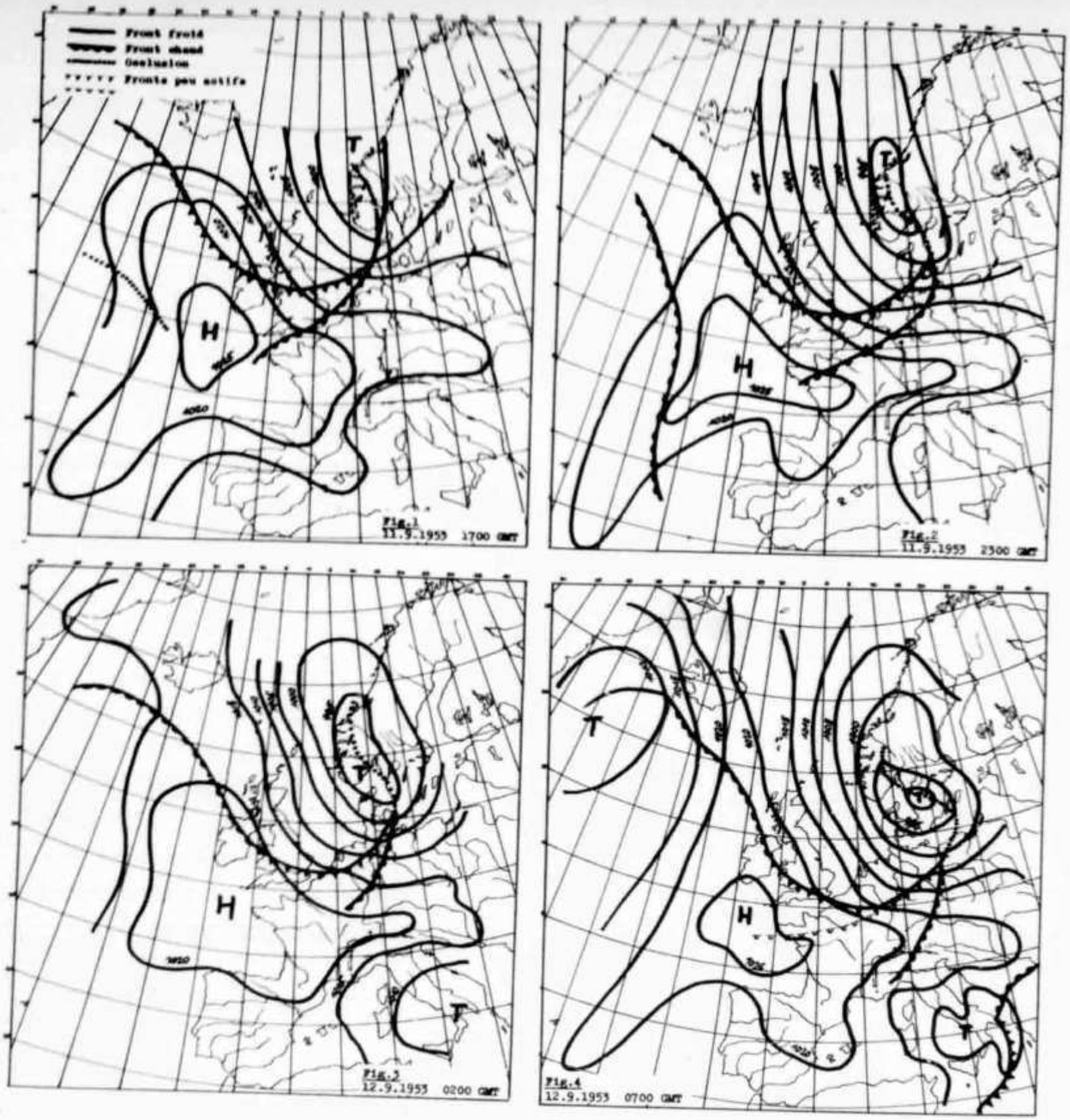
isobares de 1015 à 1025 mb se tourneraient dans la direction nord-sud ce qui, pour nos intentions, aurait été une situation idéale. Tôt vers le matin nous aurions dû entendre les premières stations G, mais il semble que le front chaud maintenant son influence de bloquage, malgré qu'il apparaissait sur la carte météo en minime partie. La carte météo (Fig 3) nous montre la situation telle qu'elle se produisit le 12 sept. à 0200 GMT.

Le 12 septembre, à partir d'environ 0700 GMT, HB9IV a été de nouveau QRV. La deuxième partie du contest s'étend de 1100 à 1800 GMT. Un coup d'oeil sur la carte (Fig 4) nous montre que les isobares sur l'Angleterre se dirigent en effet presque nord-sud. Toute la région Suisse-Angleterre se trouvant maintenant sur le flanc est de la zone de haute pression. Le front chaud se trouvait alors directement sur les Alpes, pratiquement complétement dissipé. Malgré cela, nous n'avons pas grand succès, car la bande était morte. La cause doit en être cherchée dans le front chaud secondaire (Fig 4 ligne pointillée). Les stations contactées de 1100 à 1400 GMT se trouvaient d'avantage dans la direction nord, (Fig 5). Après 1400 GMT, les stations contactées sont pratiquement parallèles aux isobares (Fig 6), parmi celles-ci, se trouve aussi la première liaison HB-G avec G6OU à Basinstoke, éloignée d'environ 740 Km. Les lignes des liaisons tracées sur la carte confirment, dans une certaine mesure les observations faites l'année dernière, et les théories dressées à ce moment conservent leur valeur: Propagation maximum entre 1025 et 1015 mb et parallèlement aux isobares.

Quatre ans après les premiers grands essais, des résultats tangibles sont devenus réalité. Non seulement par une bonne dose de courage (initiative personnelle en remplacement d'un contest officiel) mais aussi parce que les observations collectionnées avec ont été mises en valeur, HB9IV a été richement récompensé pour ses grands sacrifices d'argent et de temps et, de son côté, l'auteur de ces lignes a pu se réjouir en voyant que ses théories, tirées de ses observations, n'étaient pas que des "bulles de savon".

Entre temps, toutes les dispositions ont été prises pour mettre les appareils et la beam à l'abri, dans une dépendance de l'hôtel. On voulait éviter d'être, encore une nuit, à la merci du froid et d'un vilain vent. Le nouveau QTH a donc été établi 80 m plus bas, dans un réduit, sur la terrasse de l'hôtel. Evidemment tout ce qui se trouvait hors ouest de 280° était masqué par le sommet de l'Oberhaupt. Malgré tout, l'Angleterre pouvait être atteinte jusqu'aux îles Scilly.

La carte météo (Fig 7) nous montre la situation entre 1845 et 2230 GMT. La plupart des stations contactées se trouvait parallèle aux isobares, entre 1020 et 1022 mb, mais pratiquement, seulement dans la partie nord-est de l'Angleterre. La distance maximum atteinte était de 1075 km (G5YV à Morley/Leeds). Le front chaud de la dépression Islandaise a probablement masqué l'ouest-Angleterre et l'Irlande, car, après 0000 GMT seulement, on a pu se mettre en liaison avec une station GW à Llanymynech (approximativement 1020 Km) (Fig 8). De l'Irlande, rien n'a pu être capté. Le front chaud qui, entre temps, s'était déplacé entre l'Irlande et l'Angleterre et ayant une grande influence (forte activité) sur le temps, ne laissait plus rien passer.



Concernant les 3 DL's situés plus au nord et à l'est, on ne peut rien dire de précis. Néanmoins, nous voyons la tendance en direction du front froid et, pratiquement, ces stations contactées étaient situées à l'intérieur de 1015 mb.

Les dernières stations G contactées le 13 septembre entre 0600 et 0800 GMT étaient situées plutôt dans la partie sud de l'Angleterre, à peu près au centre du noyau de haute pression de 1022,5 mb, qui s'est rapidement affaibli (Fig 9). Les rapports échangés étaient encore toujours très bons, entre 569 et 589. Le front chaud qui, par la suite s'était déplacé vers l'est (il se situait dans le prolongement de l'Angleterre) n'était plus que faiblement visible et perdit sa faculté de masquage. Le front froid de la dé-

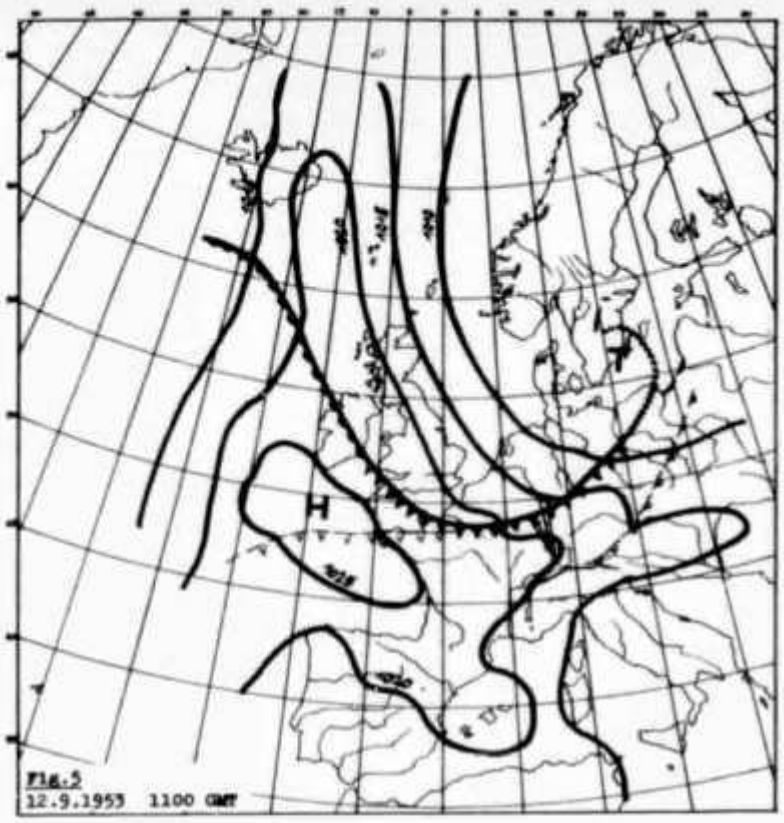


Fig.5
12.9.1953 1100 GMT

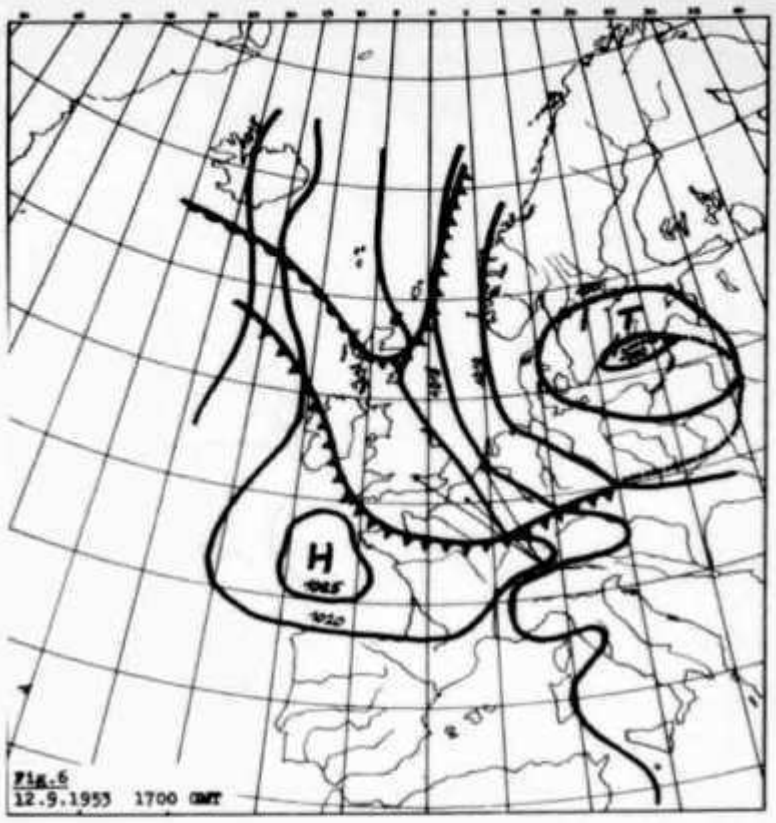


Fig.6
12.9.1953 1700 GMT

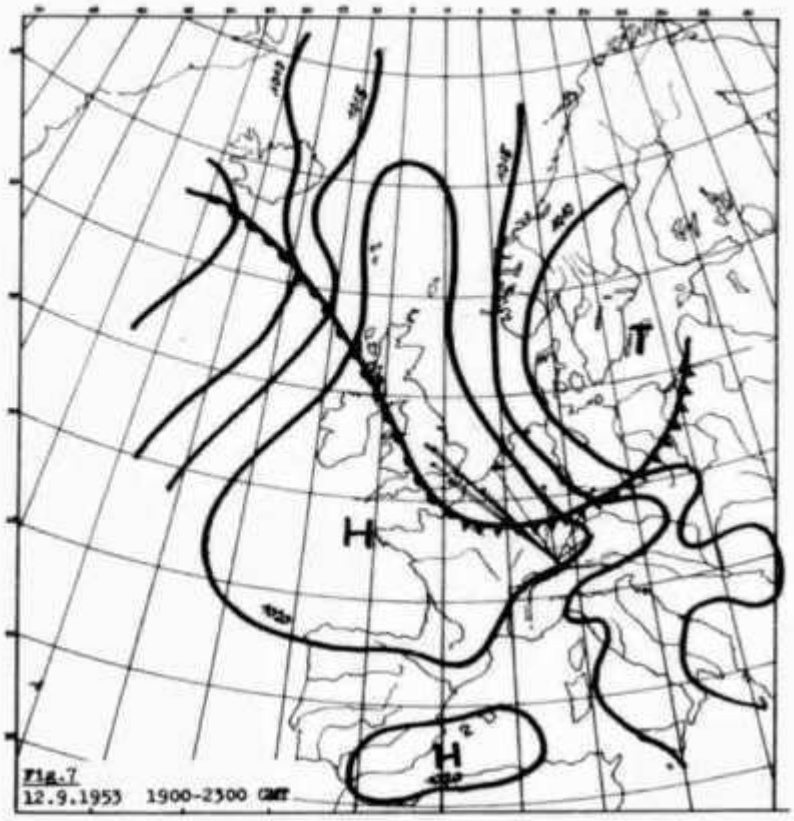


Fig.7
12.9.1953 1900-2300 GMT

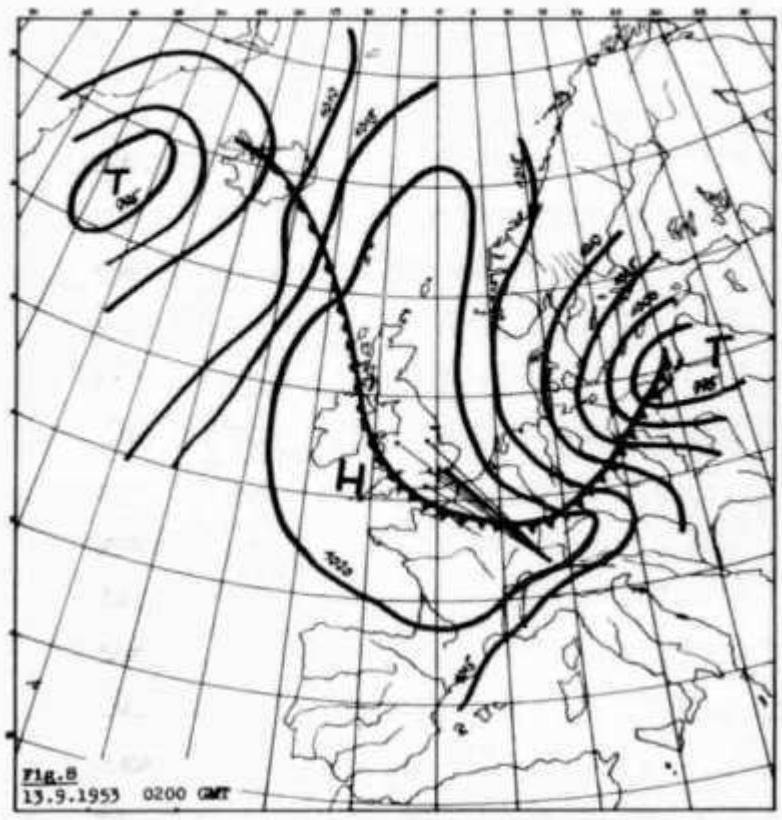
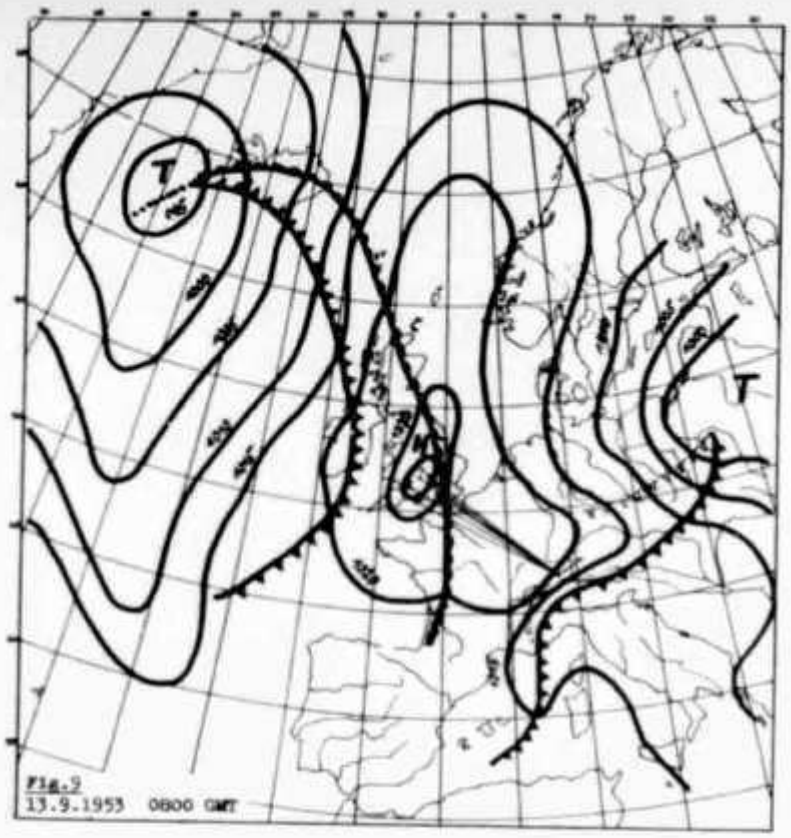


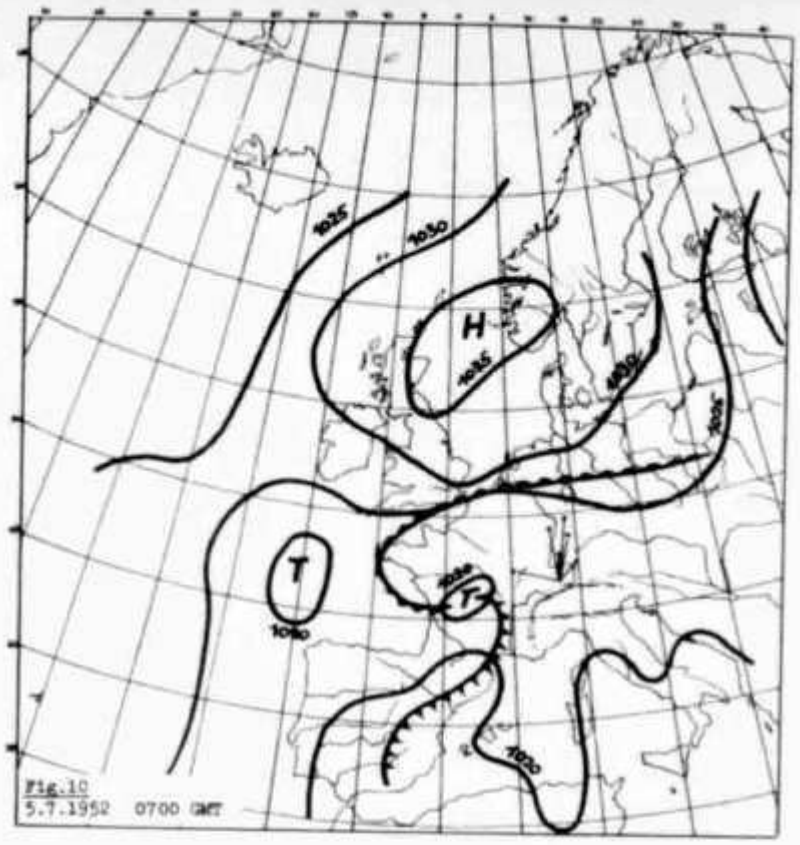
Fig.8
13.9.1953 0200 GMT

pression Islandaise s'était avancé, entre temps, jusqu'au milieu de l'Irlande et la direction des stations G contactées se trouvait ainsi en perpendiculaire. Le front froid de la dépression scandinave qui se déplaçait vers le sud se trouvait alors déjà au sud de la chaîne des Alpes, celui-ci, lors de son passage n'a marqué aucune influence sur le temps.

A remarquer: la station autrichienne, près de Feldkirch qui, bien que se trouvant au nord-est, était située entre les isobares de 1020 et 1015 mb; la direction de transmission était aussi parallèle à ceux-ci.

Pour la première fois, j'ai tenu compte, cette année, de sondages de températures en altitude, de différentes stations européennes. Pour le moment, il est encore impossible d'en faire une déduction valable, il faut dire que les stations de sondage, dans la





direction Suisse-Angleterre, sont assez rares. Pour cela, j'ai pu me renseigner auprès des stations de Payerne, Chaumont, Trappe et Crawly resp. Larkhill. Chose intéressante, j'ai dressé un graphique des températures mesurées pour les niveaux de pression de 900, 800, 500 et 300 mb se rapportant, environ, aux altitudes de 1000, 2000, 5500 et 9200 m (Fig 11). Les valeurs mentionnées sont celles du 12 sept. de 0100 et 1400 GMT et du 13 sept. 0200 GMT.

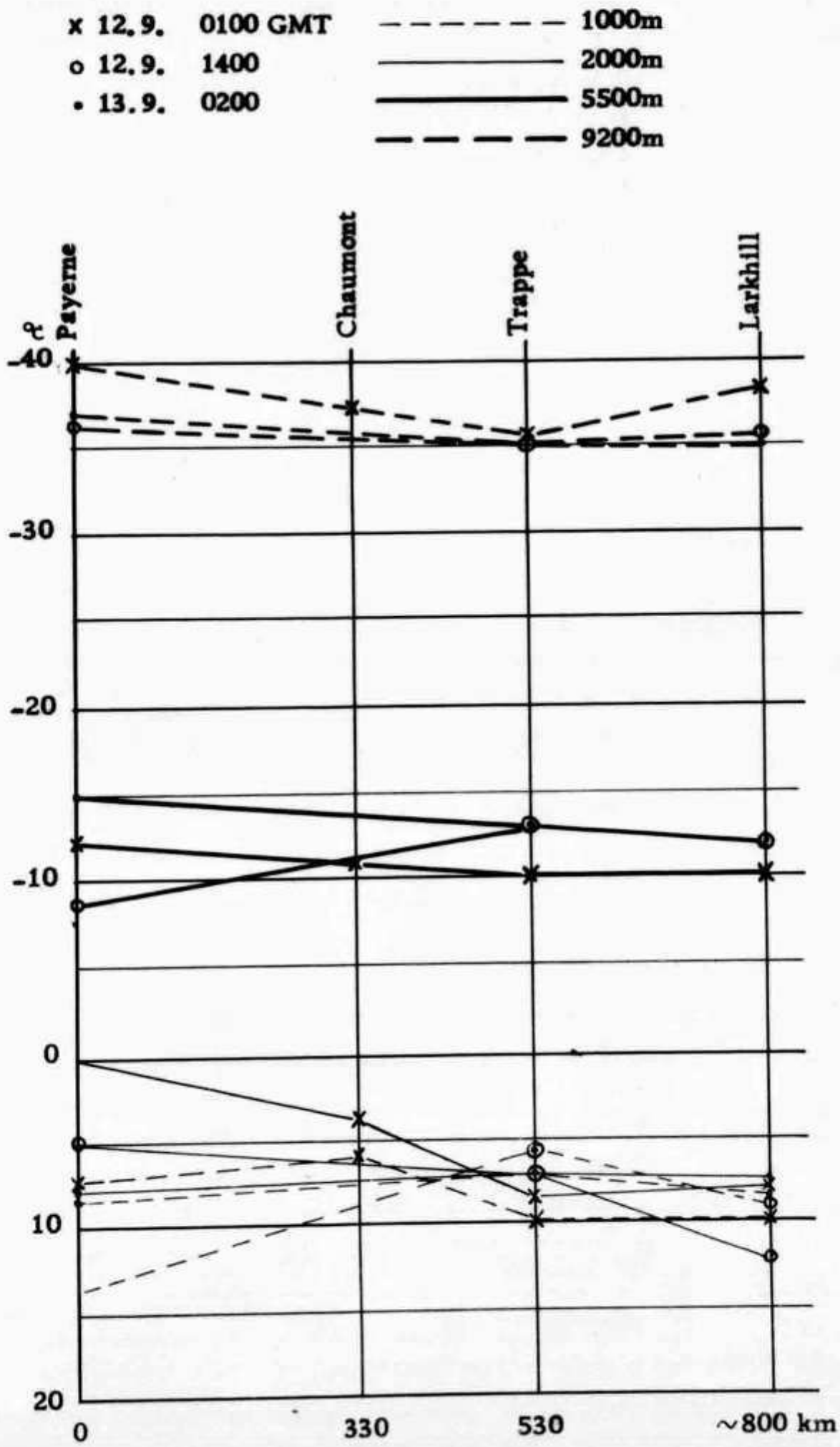
A ce sujet, il est à remarquer que les couches entre 2000 et 5500 m sont assez parallèles et constantes. La réflexion pouvait ainsi se propager régulièrement. Le 12 sept., à 1400 GMT, la couche de température à 2000 m était fortement inclinée sur l'Angleterre, il y faisait plus chaud que sur la Suisse et cela produisit une forte diffusion dans la réflexion des ondes. Une relation directe entre les résultats acquis ne peut encore être établie avec précision. Le champs achuré (ombré) indique la régularité de la couche de température entre 2000 et 5500 m dans la nuit du 12 au 13 septembre.

En même temps, j'ai aussi, pour la première fois, consulté les cartes météo d'altitude, après avoir tiré des observations sures des cartes de météo de basses altitudes (cartes du sol). Mais étant donné que, pour le moment, il manque des valeurs de comparaison, il n'est pas possible de tirer de conclusions exactes du rapport entre la propagation des VHF et les conditions météorologiques à grande altitude. Que le développement de la pression dans les différents niveaux d'altitude ait une influence sur la propagation des ondes ultra-courtes est bien évident, mais de quel genre est cette influence, seuls de prochains sondages pourront le démontrer.

En conclusion, sur la base des résultats acquis lors du contest VHF et leur mise en valeur au cours de quatre dernières années, on peut faire les déclarations suivantes:

Les meilleurs résultats, c.à.d. les plus grandes distances dans les liaisons sur 144 Mc peuvent, dans la règle, être obtenus si les stations sont situées en direction parallèle,

FIG. 11


x 12.9. 0100 GMT
o 12.9. 1400
• 13.9. 0200
1000m
2000m
5500m
9200m
Payerne
Chaumont
Trappe
Larkhill
α
-40
-30
-20
-10
0
10
20
0
330
530
~800 km

ou pour le moins approximativement parallèle, et à l'intérieur des isobares de 1025 à 1015 mb. En même temps, il est nécessaire que les couches de température soient régulières jusque dans les grandes altitudes. Cet état de l'athmosphère est facilement reconnaissable lorsque les cumules grands et moyens font défaut.

Les périodes favorables pour de grands contests sont, par conséquence, entre fin août et mi-octobre, éventuellement aussi au début de l'été. En hiver, pendant des périodes stables de haute pression (situation de brouillard élevé ou au sol) les conditions pourraient, théoriquement, être aussi favorables (jusqu'à présent, aucun essai en grand n'a été fait). En pays montagneux, il est préférable que les stations se trouvent au-dessus des inversions basses qui sont sous l'influence diurne (approx. au-dessus de 1000 à 1500m).

La propagation des ondes ultra-courtes perpendiculairement à une masse d'air froid (front froid) donne, en majeure partie de bons résultats, surtout en vue de très bons rapports.

Les fronts chauds, ceux aussi qui n'ont apparemment pas ou seulement qu'une petite influence sur le temps, qui sont situés à travers les ondes émises, bloquent presque complètement la propagation de celles-ci.

Je me réjouis de pouvoir transmettre ces directives qui, pour le moment, ont une valeur positive, à tous les OM's travaillant sur 2 m en vue de la préparation des prochains tests VHF.

En terminant, je tiens à remercier le chef météorologue de Kloten, ainsi que les Messieurs de la centrale météorologique de Zurich, pour avoir mis à ma disposition les cartes météo et les résultats des sondages de température.

Je serais reconnaissant d'entendre l'avis et les observations, ainsi que les expériences de tous les OM's, pour ou contre les théories développées dans cet article, ceci en vue d'aider à éclaircir certains points qui pourraient être encore obscurs.

KLEINIGKEITEN

25 Jahre "Happy Station". Die "Schweizer Radio-Zeitung", No. 49/1953 berichtet: "Eine der ältesten, wenn nicht überhaupt, die älteste KW-Station der Welt, kann in diesen Tagen auf ihr 25 jähriges Wirken zurückblicken. Im Jahre 1928 erhielt der Radio-Amateur Ed. Startz in Hilversum die Bewilligung zur Ausstrahlung von Radioprogrammen auf Kurzwellen. Im November des gleichen Jahres meldete sich Startz zum erstenmal im damals noch kaum benützten KW-Bereich mit seinem Sender, den er "Happy Station" nannte. Aus den ihm aus allen Teilen der Welt zukommenden Empfangs- und Hörerbriefen entwickelte sich ein eigener Stil der Radiodarbietungen, der auf den direkten Kontakt mit den - oft Tausenden von Meilen entfernten - Menschen abgestimmt waren. Auch heute noch, nach 25 Jahren, hat die "Happy Station" ihre Lebendigkeit nicht verloren und Ed. Startz ist nach wie vor sein eigener Programmleiter und Ansager in vielen

Sprachen. Mit Ausnahme der Besatzungsjahre wendete sich die "Happy Station" regelmässig an ihre sehr zahlreichen Hörer in allen Weltteilen. Seit 1945 bilden die Programme einen festen Bestandteil der niederländischen Auslandssendungen und sind jeden Sonntag zu hören. Hörer in Europa können die "Happy Station" jeden Sonntag von 11.30 - 13.00 auf einer der folgenden Wellenlängen empfangen: 50.17, 25.58, 19.45 m. Eine Wiederholung der Sendung findet von 17.00 bis 18.30 MEZ statt und zwar über 50.17, 41.61, 31.28 und 19.45 m."

DXer! Ein neues Land? Es gibt nur noch wenige Länder aus denen nicht schon ein CQ die Herzen der DX-Jäger höher schlagen lies. Aber die "Mönchsrepublik Athos" werden die wenigsten gehört haben. Es handelt sich um die süd-östlich von Saloniki auf einer Landzunge gelegene, seit 1926 selbstständiges Staatsgebilde, das Zentrum der griechisch-orthodoxen Kirche. In der Hauptstadt Karyäs amtet eine vierköpfige Regierung mit einem 20 Mitglieder umfassenden Parlament. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 5000 Männer, weil kein weibliches Wesen das Hoheitsgebiet betreten darf. - Jetzt muss nur noch bei der ARRL dafür gesorgt werden, dass es anerkannt wird und die nächste Expedition kann gestartet werden!.

Von der Mount Everest-Expedition. "Radio Mentor" berichtet in No. 11/1953 über die funktechnische Ausrüstung der Erstbesteigung:" ... Bei dieser Expedition entschied sich ihr Leiter dafür, dass es genügen müsse, Radiotelephoniegeräte zur Verbindung zwischen den einzelnen Lagern und den Bergsteigern sowie Empfänger für Wetternachrichten bei sich zu haben. Auf Sender zur Verbindung mit der Aussenwelt wurde aus Gewichtsgründen verzichtet. Die Radiotelephoniegeräte für den internen Sprechverkehr waren so eingerichtet, dass sie auch von den Bergsteigern während des Aufstieges benutzt werden konnten. Hierbei trugen immer zwei Mann eine vollständige Apparatur: Der eine hatte auf seiner Brust den batteriebetriebenen Sender-Empfänger, der andere trug unterhalb der Kleidung möglichst dicht am Körper eine Weste, in der die Batterien untergebracht waren. Auf diese Weise wurde für die Trockenbatterie immer eine ausreichende Betriebstemperatur aufrecht erhalten; bei solchen Batterien sinkt bekanntlich unter 0 Grad die entnehmbare Kapazität bedeutend ab ... Die Anodenspannung betrug 90 Volt und als Antenne wurde Stahlband verwendet ..."

HB9GU

KREUZ UND QUER

Laut "Schweizer Radio-Zeitung" ist wieder eine BC-Station aus dem 40 m-Band verschwunden. Es handelt sich um Radio Malaga auf 7018 Khz. Dafür sind zwei neue starke Störsender auf 7015 Khz aufgetaucht, obwohl es dort nichts zu stören gibt.

Gerhard Merz, DL1BB, in München hat als Leiter der Pressestelle bis Ende 1953 zweihundert DARC-Rundsprüche verfasst, wirklich eine Leistung.

QRP-Spezialisten gibt es auch unter den Empfangsamateuren. Der englische OM, BRS 3365 hört stets nur mit einen 0-V-0 und 20 Volt Anodenspannung.

OZ2KP hat seinen Shack in eine Windmühle eingebaut. Es wäre noch interessant zu wissen, ob er auch mittels Windkraftwerk den Strom erzeugt.

Die in Berlin erscheinende Zeitschrift "Funktechnik" brachte im Jahre 1953 etwa 50 Artikel, die sich mit Amateurfragen befassten.

Kürzlich kündigte die "Sylvania" an, dass demnächst Transistoren-Pentoden auf den Markt gebracht würden.

G2AOL in Oxford arbeitete mit 2 Watt 70 Länder und G3GZJ brachte es mit 1 Watt sogar auf 63 Countries. G3FAN ist zeitweise mit 0,08 Watt tätig.

G8QZ gibt auf seiner QSL nicht nur die technischen Daten seiner Station an, sondern auch einen kleinen Lebenslauf, daraus ersichtlich ist, dass er 42 Jahre alt ist und sich seit 1937 mit Amateurradio befasst und seine XYL so und so heisst etc.

Nach "OZ" gibt es 21 aktive dänische Hams auf 2 m. Davon haben 13 eine 829 im PA, bei einem Input von 25 - 100 Watt, 6 besitzen einen 6J6-Converter und 4 einen Wallmann. Sämtliche Stationen sind mit einem Beam ausgerüstet.

HB9GU

BÜCHER UND ZEITSCHRIFTEN

"Elektronik und was dahinter steckt", von Herbert G. Mende. 96 Seiten mit 57 Bildern. Franzis-Verlag München. Preis: 2.20 DM.

In der neuen Bücherreihe, der "Technikus Bücherei", stellt sich der bekannte Münchner Verlag die Aufgabe, auf möglichst volkstümliche Art die verschiedenen Bereiche der gesamten Technik in einzelnen Bändchen darzustellen. Die erste Ausgabe ist der Elektronik gewidmet, und jeder, der sich über das neue technische Gebiet orientieren möchte, soll zu diesem Büchlein greifen. Mit den Elektronen überbrückt man heute nicht nur jede mögliche Distanz, sondern man braucht sie auch angefangen beim fahrbaren Strassenauftauapparat über das UKW-Therapiegerät bis zur elektronisch gesteuerten Konservenfüllmaschine. Das Buch will kein Lehrbuch sein, dafür aber jedem technisch Interessierten anhand von einfachen Schemata und Zeichnungen die Zusammenhänge und Möglichkeiten aufdecken.

"Die Fernsehröhren und ihre Schaltungen", von Ing. Ludwig Ratheiser. Band 39/40 der Radio-Pratiker-Bücherei. 128 Seiten mit 77 Bildern, 25 Tabellen und 41 Sockelschaltungen. Franzis-Verlag München. Preis: 2.80 DM.

Die Fernseh-Empfangstechnik ist im hohen Masse eine Röhrenangelegenheit. Die Kenntnisse der Fernsehröhren, ihrer Eigenschaften, Daten, Arbeitsweise und Schaltungen ist

deshalb besonders wichtig. Einleitend bringt das Buch eine Uebersicht über die Uebertragungsnormen der Fernsehsendungen und die Aufgaben der einzelnen Stufen des TV-Empfängers, um anschliessend in 16 Kapiteln Einzelbeschreibungen der Röhren mit allen Daten und den Stufenschaltungen mit den genauen Dimensionierungen zu bieten. Den Schluss bilden tabellarische Uebersichten über Bildröhren. Es sei noch bemerkt, dass der Verfasser durch seine früheren Röhrenbücher in Fachkreisen kein Unbekannter mehr ist.

"Die Rote Kapelle", von W. F. Flicke. 350 Seiten, 2. Auflage. Neptun-Verlag, Kreuzlingen. Preis: Fr. 12.80.

Eigentlich bedarf das vorliegende Buch keiner grossen Empfehlung mehr, da schon viele Amateure es gelesen haben. Die kürzlich erschienene Neuauflage wurde erweitert und ergänzt, indem teilweise ganze Kapitel eingeschoben wurden. Es ist sicher gut, wenn noch mehr OM's erfahren, was die moderne Spionage alles leisten kann. Während des zweiten Weltkrieges waren in diesem für Moskau arbeitenden Netz über 350 Agenten-Funkstellen in einem raffiniert ausgeklügelten System in Europa eingesetzt, die alle diplomatischen, wirtschaftlichen, politischen und militärischen Neuigkeiten durchgaben. Natürlich war die "andere Seite" auch nich untätig; dies schildert der jahrelange Leiter der Funküberwachungsstelle auf spannende Weise, da er in die geheimsten Zusammenhänge Einblick hatte. Man liest das Buch wie einen "Kriminal-reisser", und doch handelt es sich um einen authentischen Tatsachenbericht.

"Niederfrequenztechnik", von Dr. Ing. N.A.J. Voorhoeve. 540 Seiten, 467 Abbildungen, Ganzleinen. Philips' Technische Bibliothek Eindhoven. Preis Fr. 35.--.

Schon früher wurde auf die Philips' Technische Bibliothek hingewiesen. Alle diese Bücher, die ein Standardwerke darstellen, haben vom Amateurstandpunkt einen grossen Nachteil, den verhältnismässig hohen Preis. Anderseits handelt es sich hier um ein Buch, das eine grosse Lücke schliesst, indem es in einzigartiger Weise das gesamte Gebiet der NF-Technik umfasst. Diese ist ja besonders für den Telephonie-Amateur von Interesse. Mancher Tip und Hinweis wird dem Suchenden nützlich sein. Nach den Grundprinzipien, wo Begriffe wie Neper, Dezibel etc. behandelt werden, sind 80 Seiten den Verstärkerröhren und ihren Eigenschaften gewidmet. Wichtige Abschnitte behandeln die Vor- und Endverstärkung, sowie die Geräte-Bauelemente. Die Kapitel Gleichrichter/Netzgeräte leiten zu den mannigfachen praktischen Anwendungsmöglichkeiten über. In dem sich in tadelloser Aufmachung präsentierenden Werk wird eine unendliche Fülle geboten, und es ist zu begrüssen, dass die sehr zahlreichen Formeln, die vom Praktiker übergangen werden können, im Kleindruck gehalten sind.

Monatsheft "Kurier der Technik": Begeisternd in Bild und Text ist die vorliegende Dezember-Nummer des handlichen Büchleins, denn sowohl technisch-beruflich als auch menschlich und künstlerisch kommt der Leser dieses einzigartigen Monatsheftes auf seine Rechnung. Manche Aufsätze sind dazu recht originell, beispielsweise "Das

polarisierte Relais als Uebungs-Objekt" macht einem das Verstehen dieser scheinbar schwierigen Materie zum Vergnügen. Auch der Artikel "Das Dual-Zahlensystem und die elektronischen Rechengeräte" zeichnet sich durch leicht verständliche Bilder und anregende Texte aus. Die Reichhaltigkeit eines Kurier-Heftes wird jedoch am besten so charakterisiert: rund 50 schöne Bilder und Zeichnungen beleben die 22 Aufsätze dieses handlichen und gepflegten Heftes.

Ortsgruppe Basel

Nach zweimonatiger Sommerpause wurde die Tätigkeit mit der Durchführung des Nationalen Peil-Rallys 1953 aufgenommen, zu dem sich 21 Equipen bei strahlendem Wetter in Basel eingefunden hatten. Daneben wurden laufend kleinere Fuchsjagden durchgeführt, wobei die Teilnehmer manchmal interessante Ueberraschungen erleben konnten (z.B. mobiler Fuchssender). Da das Interesse an Peilem gewachsen ist, wird der Bau einer kleinen Serie erwogen.

An unseren Vortragsabenden referierten HE9EDY über aeronautische Nachrichtenübermittlung (was vor allem für die zukünftigen Weltraum-DXer von Interesse war) und HB9OO über englische Universitätsstädte.

HB9KU konnte endlich seinen Mast mit der Beam von der horizontalen in die vertikale Lage bringen und wird von DX-Erfolgen fast überschwemmt. - HB9MA gelang es, einen der fb Limmat-Peiler nach Basel zu importieren (hi). - HB9PP musste wegen Unnachgiebigkeit des Hausbesitzers seine 41 m-Zepp im Estrich aufhängen. - HB9RPI durfte als Weihnachtsgeschenk den Fähigkeitsausweis und das Rufzeichen HB9QZ in Empfang nehmen, congrats!

Das neue Jahr wurde mit der Durchführung der USKA-Generalversammlung eröffnet. Am Vorabend trafen sich die OMs mit YL und XYL zum Hamfest, dessen Unterhaltungsprogramm vom Cabaret Güllerugger bestritten wurde. Wir danken allen OMs, die zur Bereicherung der prächtigen Tombola beigetragen haben. Hoffentlich wurde kein Besucher des Hamfestes durch die QRO-Schlägereien im Montmartre von Basel durch Personen- oder Sachschaden betroffen.

HB9PP

ADRESSEN UND TREFFPUNKTE DER ORTSGRUPPEN

Aargau: René Schelling (HB9NQ), Römerstrasse 22, Aarau
Bahnhofbuffet (Chüechlistube), 1. und 3. Freitag d. M. um 20.00

Basel: Hans-Peter Schaufelberger, Müllheimerstrasse 89, Basel
Restaurant Helm, Eisengasse 16, jeden Freitag um 20.30

Bern: Werner Enderli (HB9CO), Klaraweg 18, Bern
Hotel Metropol (1. Stock), jeden Donnerstag um 20.00

Bienne: André Honsberger (HB9PR), rue Dufour 75, Bienne
Brasserie du Rüschli, chaque mardi à 20.15

Chur: Christian Fischer (HB9LW), Berggasse 41, Chur
Restaurant Gamsplatz, 1. Donnerstag d. M. um 20.15

Delémont: Roland Corfu (HB9IB), rue du Temple 41, Delémont
(sur convocation personelle)

Fribourg: John Faessler (HB9DT), Pérolles 77, Fribourg
Café Continental, chaque mercredi

Genève: Henri Besson (HB9FF), avenue Dumas 13, Genève
La Chesa, rue du Rhône 31, chaque lundi à 18.30

Lausanne: Alexandre Abrezol (HB9MZ), rue César Roux 22, Lausanne
Restaurant du Théatre (salon rose), 2ème et 4ème mercredi du mois à 20.30

Luzern: Heinrich Litschi (HB9LF), Stollbergstrasse 42, Luzern
Restaurant Alpina, Frankenstrasse, 1. Dienstag d. M. um 20.00

St. Gallen: Georges Rau (HB9PE), Notkerstrasse 188, St. Gallen
Restaurant Stein, Hechtplatz, jeden Donnerstag um 20.30

Solothurn: Paul Binz (HB9PY), Tulpenweg 7, Solothurn
Restaurant St. Urs (1. Stock), 1. und 3. Mittwoch d. M.

Thun: Hans Bäni (HB9CZ), Schönauweg 18, Steffisburg
Restaurant Maulbeerbaum (1. Stock), 1. Dienstag d. M. um 20.00

Valais: Peter Stingelin (HB9CU), Condémines, Sion

Winterthur: Rudolf Furrer (HB9LE), Schaffhauserstrasse 131, Winterthur
Restaurant Sonne, Marktgasse, jeden 4. Donnerstag d. M. um 20.00

Zug: Josef Himmelsbach (HB9MD), Bramen 680, Kloten
Bahnhofbuffet 2. Kl., jeden Donnerstag um 20.00

Zürich: Alfred Gersbach, Riedackerstrasse 11, Zürich 11/51
Bahnhofbuffet 2. Kl., 1. Donnerstag d. M. um 20.00

Einsendungen für die Ham-Börse bitte direkt an Otto Zeltner, Bruderholzallee 130, Basel, richten.

(Tarif: 10 Cts. pro Wort; Die Gebühr wird nach Erscheinen durch das Sekretariat erhoben)

Schaltungen aller kommerzieller Geräte (USA und Deutschland) sowie Schaltungen von Industriegeräten zu billigen Preisen. Fernkurse in Radiotechnik und Fernsehen. K. Enggist, Postfach, RIEHEN (BS). - Bitte Prospekte anfordern.

A vendre cause liquidation: 1 émetteur en rack, 5/6 panneaux aluminium, peinture plissée; 1 récepteur, 1 HF, 2 MF; le tout construction amateur au prix QRP du matériel. CV stéatite argentés 75 pf. Trimmers Philips à air. Divers appareils de mesure. Reinseignements à
R. Gradel, HB9GR, 80 Servette, GENEVE.

(Fortsetzung siehe Umschlag)

UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE

PRÄSIDENT: Edouard Maeder (HB9GM), rue Ch. Giron 9, Genève (Tél. P:36922; G:39750)
VIZEPRÄSIDENT: Otto Jenni (HB9FY), Dittingerstrasse 45, Basel
LETZTJÄHRIGER PRÄSIDENT: Robert Grisch (HB9ER), Schönegg, Zug
SEKRETÄR & KASSIER: Ernst Wüthrich (HB9GP), Haggenhaldenweg 18, St. Gallen-Bruggen
VERKEHRSLEITER: Hans Bäni (HB9CZ), Pfaffenbühlweg 5, Thun 4
UKW-VERKEHRSLEITER: Rudolf Furrer (HB9LE), Schaffhauserstrasse 131, Winterthur
IARU-VERBINDUNGSMANN: Leo Aepli (HB9FH), Hanfrose 25, Zürich 3/55

Sekretariat, Kassa, QSL-Bureau
Frau M. Wüthrich-Blaser, Haggenhaldenweg 18, St. Gallen-Bruggen
Briefadresse: Postfach 1203, St. Gallen - Telephon (071) 2 96 33
Paketadresse: USKA-Sekretariat, Haggenhaldenweg 18, St. Gallen-Bruggen
Postcheck: III 10397, Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, Bern

Bibliothek: Franz Acklin (HB9NL), Bahnhofstrasse, Triengen (LU)
USKA-Rundspruch: Peter Stingelin (HB9CU), Condémines, Sion

Jahresbeitrag: Aktivmitglieder Fr. 20.--, Passivmitglieder Fr. 15.--, OLD MAN inbegriffen. OLD MAN-Abonnement Fr. 15.--.

Melden Sie bitte Adressänderungen frühzeitig an Postfach 1203, St. Gallen

Druck und Versand: Paul Oberli, Spalenring 132, Basel

AMATEURE!
Silenic-Angebot

Erhalten Sie unsere regelmässig zugestellt?

Radio Silenic Bern Waisenhausplatz 2

Das führende Spezialgeschäft

Kurzwellenamateure!

REA
radio-electric-amplifier
Biel-Bienne 8
Oststrasse 19

liefert Ihnen lückenlos sämtliches Radiomaterial zu vorteilhaftesten Preisen, Röhren, Verstärker, Radios, Trafos, Antico-odalrohre für Masten, UKW-Antennen, Televisionmaterial und Apparate, wenn Sie von Fall zu Fall Offerte verlangen, und der ersten Bestellung ihre QSL-Karte beilegen, und zudem mit 10% Skonto bei Zahlung innert 30 Tagen.

HAM-BÖRSE

Gesucht: Leistungsfähige Empfänger. *Offerten unter Chiffre 110 a. d. Inseratenmanager.*

Zu kaufen gesucht: Röhren RE 074; Jacks JK-26, JK-48; Plugs PL-55; Drehfeldsystem Lorenz Ln 26 973. *HE9RSG, Sonnhaldenstraße 1, Wallisellen (ZH).*

Zu verkaufen: National-Empfänger Type SW 54. Freq-Bereich 550 kHz-30 mHz. App. seit 1/2 Jahr in Betrieb. Nur gegen Kassa. Fr. 200.–
P. Schaltenbrand, HB9RLN, Brunnmattstraße 92, Bern.

Zu verkaufen: S 38 hallicrafters in ufb Zustand. *Anfragen an Postfach 29, Küßnacht a/R.*

Zu verkaufen: Empfänger «Radione» Lang-, Mittel- und Kurzwellen (Banddehnung) HF-Vorstufe. Netz- und Batteriebetrieb.
W. Bopp, HB9KC, Granatweg 4, Bern, ab 19.00 Uhr Tel. (031) 3 27 57.

Zu verkaufen: 1 Hallicrafter SX 62 fabrikneu in org. Packung 0,550–110 Mc. Am-FM, Fernsehton 62 MC kristallklar Fr. 1400.– eventuell Tausch an passendes 1 Sender BC 375 mit drei Schubladen 80–40–20 Mt. mit neuem großem Netzteil Fr. 700.–. UKW-Gerät, 15 Röhren mit Netzteil Fr. 100.–. Englischer RAF 2 Meter Empfänger Fr. 110.–. Teilzahlung und Tausch möglich. *K. Manz-Christen, Emmenbrücke, Tel. (041) 5 28 49.*

Zu verkaufen: 1 TELEVOX-Verstärker 10 Watt (Mod. 1210 A) mit sep. 10-Watt-Lautsprecher, Kristall-Mikro und eingeb. Plattenspieler, Preis Fr. 330.–.
Kurt Rehmann, Bahnhofstraße 301, Laufenburg, Tel. (064) 7 33 54.

Zu verkaufen: 1 Rx Hallicrafters S-40 A, 0,54–44 mc, 220 V, Fr. 435.–, 1 Rx BC-348 Q, 110–220 V, S-Meter, Fr. 480.–, beide Apparate elektrisch und mechanisch in gutem Zustand, 1 Rx, 10-Röhren, Torotor-HF-Satz, 10–15–20–40–80 m, S-Meter, Lautsprecher, Al-Gehäuse, 110–220 V, Fr. 250.–. Kohlemik-Kapseln, 35 mm ⌀ –.90, dito 48 mm ⌀ ZB-Kapseln 1.80, Kohlepotmeter 28 mm ⌀ 0,05–0,2–0,5–2 meg. ohne Sch. 1.15, 0,2 meg. mit Sch. 1.65, Becherelko's: 350/385 V 50 mf 2.60, 32 mf 2.50, 40+40 mf 3.80, 16+16 mf 2.90, 450/550 V 8 mf 1.90, 1 Autoradio Schaub-Korsar für VW-1952, K-M-L, neu Fr. 250.–.
E. Brändli, HB9RSN, Oberkulm, AG., Tel. 3 81 65

Herrn Franz Acklin 3.Ex
Bahnhofstrasse
A Z Basel 9 T r i e n g e n LU

NATIONAL NC-125

11-Röhren-Super mit HF-Vorstufe, S-Meter, Noise-Limiter, eingebauter Select-0-Ject für ungeahnte Trennschärfe, stabilisierter Oszillator, Grammo-Anschluß. 4 Bänder von 530 kC bis 35 mHz plus alle Amateurbänder geeicht und über die ganze Skalenlänge ausgedehnt.

Amateurs Net Price für 220 V mit Lautsprecher Fr. 1195.—

SW 54 Kleinsuper, 5 Röhren, Bereich 525-Kcs. bis 30 Mcs. in 4 Bändern. Eingebauter Lautsprecher, große Linearskala, CW-Ueberlagerer, Noise Limiter 110/220 V AC. **Amateurs Net = Fr. 395.—.**

HRO-60 Double Conversion mit allen Schikanen ebenfalls ab Lager lieferbar. Kompl. 110/220 V mit Lautsprecher und Spulen A-B-C-D. **Amateurs Net Fr. 2975.—**

Radio Jean Lips HB 9 J

Dolderstraße 2 Zürich 32 Tel. 32 61 56